MARTIN DÖRMANN

MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES

KULTUR- UND MEDIENPOLITISCHER SPRECHER DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION

Jahrbuch 2016

Dokumentation über die Arbeit als Bundestagsabgeordneter von Januar bis Dezember 2016

Januar 2017

SPD BUNDESTAGS FRAKTION

Jahrbuch 2016

INHALT

Seite 2: Vorwort, Wahlkreiszeitung Berlin Depesche
Seite 3: Publikationen, Veranstaltungen, Homepage
Seite 4: Berichte und Artikel 2016 aus der Berlin Depesche (Auswahl)

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

das vor Ihnen liegende **Jahrbuch 2016** soll einen Einblick in meine Arbeit als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den Kölner Wahlkreis Porz, Kalk, nördliche Innenstadt im vergangenen Jahr geben. Es dient der **Dokumentation** und ist zugleich eine Art **Rechenschaftsbericht**.

Gerade angesichts der zahlreichen Gesetze und Sitzungswochen in Berlin ist die regelmäßige **Information im Wahlkreis** eines meiner Hauptanliegen. Dem dienen auch meine **Berlin Depesche**, meine **Homepage** sowie meine **facebook-Seite**.

Viel Spaß beim Lesen dieses Jahrbuches!

WAHLKREISZEITUNG BERLIN DEPESCHE

2016 erschienen insgesamt acht Ausgaben **der Berlin Depesche.** Die Wahlkreiszeitung wird per eMail an alle interessierten SPD-Mitglieder sowie Bürgerinnen und Bürger versendet. Sie enthält Informationen über Veranstaltungen, die Arbeit von Martin Dörmann und wichtige Entscheidungen des Bundestages. Einige Artikel aus dem Jahr 2016 sind ab Seite 4 abgedruckt.

Interessierte können sich in den **eMail-Verteiler** der Berlin Depesche aufnehmen lassen. Eine entsprechende eMail an martin.doermann@bundestag.de genügt (SPD-Mitglieder bitte mit Angabe des Ortsvereins).

Frühere Ausgaben sowie die **Jahresregister** sind auf der Homepage www.martin-doermann.de zu finden.

Zeitung für den Bundestagswahlkreis Köln I (Porz, Kalk, nördliche Innenstadt)

PUBLIKATIONEN

Neben der „Berlin Depesche“ erscheint für jedes Jahr ein eigenes **Jahrbuch** mit einem Überblick über die Abgeordnetentätigkeit im abgelaufenen Jahr. Eine sortierte Auflistung aller in der Berlin Depesche enthaltenen Artikel ist im **Register 2016** zu finden. Allgemeine Informationen enthält die neue Broschüre **Zwischenbilanz**. Alle Broschüren sind auf der Startseite der Homepage zu finden. Zudem ist Martin Dörmann Mitherausgeber der politischen Zeitschrift **„Berliner Republik“** (siehe Homepage: **www.b-republik.de**).

Zwischenbilanz 2016

Register 2016:
Übersicht aller Artikel der
Berlin Depeschen 2016

VERANSTALTUNGEN 2016

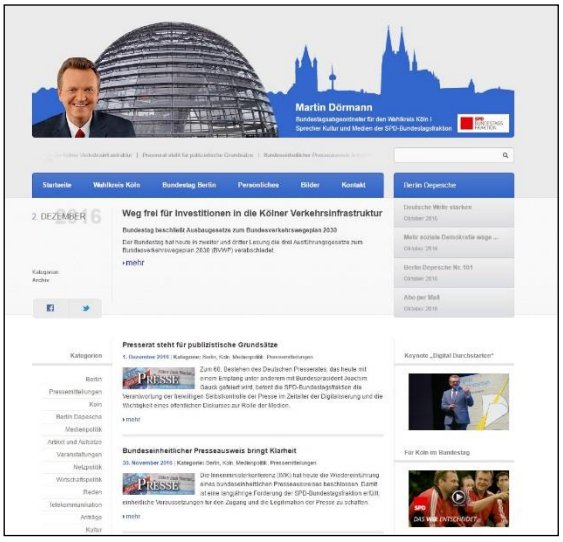
Bei Veranstaltungen, bei denen Martin Dörmann (Mit-)Veranstalter oder Moderator war, nahmen 2016 u. a. folgende Gäste teil: **Katarina Barley, Gustav Herzog, Eva Högl, Ralf Jäger, Ulrich Kelber, Hannelore Kraft, Rolf-Dieter Krause, Karl Lauterbach, Rolf Mützenich, Dr. Wittig Roßmann, Norbert Spinrath und Elfi Scho-Antwerpes.**

HOMEPAGE

Weitere allgemeine und aktuelle Informationen finden sich auf der Homepage:

www.martin-doermann.de.

Die Homepage enthält u. a. Seiten zu Persönlichem, dem Kölner Wahlkreis, der Arbeit in Berlin, aktuelle Presse, Texte und Dokumente sowie zahlreiche Fotos.



Deutschlands große Bewährungsprobe

Zwischen grenzenloser Zuwanderung und inhumaner Abschottung muss ein vernünftiger Mittelweg gefunden werden. Unseren Werten sind wir es schuldig, Menschen in existenzieller Not nachhaltig zu helfen. Es ist dabei jedoch ein Gebot politischer Vernunft, die Integrationsfähigkeit nicht zu gefährden. Deshalb müssen wir Zuwanderung steuern und begrenzen und massiv in Integration investieren, damit diese erfolgreich sein kann. Zugleich ist Gewalttätern und fremdenfeindlichen Populisten entschieden entgegenzutreten. Eine Spaltung unserer Gesellschaft dürfen wir nicht zulassen. Gedanken zur politischen Lage.

1. Die politische Weltlage

In langfristigen Zeithorizonten gedacht, bin ich zuversichtlich, dass die Welt sich politisch in Richtung Frieden und Freiheit positiv weiterentwickelt. Weil ich an die Vernunft und soziale Kompetenz des Menschen glaube. Doch es ist ein wenig so wie mit dem Unterschied zwischen Klima und Wetter: der Trend zur Erderwärmung schließt kalte Winter nicht aus.

In den letzten Jahrzehnten wurden deutliche Fortschritte bei der Bekämpfung des Hungers und von Krankheiten erzielt. Kolonialismus wurde weitgehend überwunden. Und mit der europäischen Einigung wurde ein Leuchtturm friedlicher Zusammenarbeit entwickelt. Aber derzeit ist vieles aus dem Lot. Der Nahe Osten ist aus den Fugen geraten. Europa scheint durch nationale Egoismen und Rechtspopulismus immer mehr auseinanderzudriften. Das lässt einen frösteln.

Spätestens durch die enorme Zahl von Flüchtlingen merken wir, was Globalisierung wirklich bedeutet. Deshalb müssen wir Außenpolitik immer mehr als Innenpolitik vestehen - und unsere Anstrengungen für eine friedliche, gerechte und humane Entwicklung in der Welt im Rahmen unserer Möglichkeiten verstärken.

2. „Über das Meer“: Von der Not der Flüchtlinge

Das Buch „Über das Meer" schildert die dramatische, lebensgefährliche Flucht von Syrern über Ägypten und das Mittelmeer nach Europa. Der Autor Wolfgang Bauer, ein „Zeit“-Reporter, hatte sie undercover begleitet. Es entstand eine authentische Beschreibung einer humanitären Katastrophe: über die Not in der Heimat, Todesängste und rivalisierende Schlepperbanden, die Flüchtlinge gegenseitig entführen. Am Ende plädiert der Autor leidenschaftlich für eine humanitäre Flüchtlingspolitik Europas. Und man stimmt ihm sofort aus vollem Herzen zu.

3. Mein Seismograph

Meine Tante Rosi ist traditionell so etwas wie mein Seismograph der Stimmung im Volk. Flüchtlingskind, Bergarbeiterfamilie, Kindergärtnerin. Eine typische SPD-Stammwählerin im Ruhrgebiet mit dem Herzen auf dem rechten Fleck. In besonderen Lagen frage ich sie gerne, wie sie die Dinge denn so sieht.

Im Sommer war ihr angesichts des Flüchtlingsdramas an Europas Grenzen sofort klar: „Wir müssen helfen!“ Im Herbst, als erstmals eine Milllionenzahl prognostiziert wurde, die in unser Land kommt, wuchsen die Zweifel, ob denn alles gut werde. Und nun, im Winter, berichtet sie von besorgten Gesprächen mit ihrem Freundeskreis und der gemeinsamen Einschätzung: „Das Herz sagt: Ja. Aber der Kopf sagt: es wird zu viel.“

Mir fällt dabei gleich der Satz unseres Bundespräsidenten Joachim Gauck vom Oktober ein: „Unser Herz ist weit. Doch unsere Möglichkeiten sind endlich.“

4. Der Bundespräsident

Joachim Gauck hat in seiner kürzlichen Rede auf dem Weltwirtschaftsgipfel in Davos noch einmal seine differenzierte Sichtweise erläutert. Eine Gesellschaft, die sich als Solidargemeinschaft versteht, handele auch Flüchtlingen gegenüber aus einem solidarischen Geist heraus. Dennoch könne eine Begrenzungsstrategie moralisch und politisch geboten sein, um die Handlungsfähigkeit des Staates zu erhalten und die Unterstützung der Mehrheitsgesellschaft für eine menschenfreundliche Aufnahme von Flüchtlingen zu sichern.

5. Die Kommunen

Jede Woche kommen derzeit alleine aufgrund der Zuweisungen des Landes 350 neue Flüchtlinge nach Köln. Es ist geplant, die Zahl bald auf 500 zu erhöhen. Inzwischen sind schon über 11.000 Flüchtling durch die Stadt untergebracht. Angesichts der ohnehin angespannten Lage auf dem Kölner Wohnungsmarkt kann nur ein Bruchteil in normale Wohnungen vermittelt werden. Und bislang stehen zu wenig städtische Grundstücke für die Errichtung von neuen Unterkünften bereit. Deshalb werden bereits 21 Turnhallen als vorübergehende Ausweichquartiere genutzt. Weitere Standorte sind in konkreter Planung. Wenn es so weitergeht, kommt die Stadt in den nächsten Monaten selbst ohne eine Erhöhung

der Zuweisungen an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Letztlich droht eine fatale Einschränkung des Sportunterrichts an Schulen und des Vereinssports. Mit absehbaren Folgen für die Akzeptanz in der deutschen Bevölkerung.

Bereits in den letzten Wochen mussten Vertreter der Stadt bei Informationsveranstaltungen einen deutlichen Stimmungsumschwung nach den Ereignissen der Silvesternacht in Köln feststellen. Weg von einer grundsätzlich positiven Haltung gegenüber Flüchtlingen hin zu einer zunehmend agressiven Ablehnung.

6. Die Flüchtlingsinitiativen

Ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern wäre der große Andrang noch schwerer zu bewältigen. Ihnen gebührt unser großer Dank! In einem kürzlichen Gespräch berichteten mir Kölner Flüchtlingsinitiativen von der ungebrochenen Motivation ihrer Mitglieder. Aber auch von fehlenden Sozialarbeitern und knappen personellen Ressourcen der Stadt. Die wiederum verweist auf die Schwierigkeit, zahlreiche offene Stellen adäquat und zügig zu besetzen.

7. Das Integrationskonzept

Derzeit geht es vor allem darum, die zahlreichen Flüchtlinge einigermaßen menschenwürdig unterzubringen. Die noch größere, bislang einzigartige Herausforderung steht uns aber noch bevor: diejenigen von ihnen, die länger bleiben werden, schnell und erfolgreich in unsere Gesellschaft zu integrieren. Dafür sind wir bislang überhaupt noch nicht vorbereitet. Deshalb drängt die SPD schon seit längerem auf ein nachhaltiges Integrationskonzept, das mit den notwendigen finanziellen Ressourcen zu unterlegen ist. Hierzu haben wir unsere vordringlichen Forderungen für einen Integrationsplan vorgelegt. Von einer Integrationsoffensive in Kitas und Ganztagsschulen über Sprachkurse und berufliche Bildung bis hin zur Aufstockung der Mittel für den sozialen Wohungsbau um 5 Miliarden Euro.

Bund und Länder haben sich nun darauf verständigt, bis März ein abgestimmtes Integrationskonzept für Flüchtlinge mit Bleibeperspektive zu entwickeln.

8. Die Begrenzungsstrategie

Je mehr Menschen zu uns kommen, desto schwieriger wird die Integration gelingen. Deshalb ist eine Begrenzungsstrategie auf mehreren Ebenen nowendig.

Ebene 1: **Bekämpfung der Fluchtursachen** - damit die Menschen erst gar nicht fliehen. Niemand verlässt seine Heimat gerne und ohne Not. Also muss man insbesondere: den Bürgerkrieg in Syrien beenden helfen, den IS zurückdrängen, den Nahen Osten politisch stabilisieren und Flüchtlingslager in der Region so gut und menschenwürdig ausstatten, dass der Leidensdruck sinkt.

Ebene 2: **Sicherung der Außengrenzen der EU** - damit Zuwanderung gesteuert werden kann. Nach Europa kommende Flüchtlinge müssten solidarisch auf alle Länder verteilen werden, damit niemand überfordert wird.

Ebene 3: **Effektive Organisation von Asylverfahren und Integration in Deutschland** – damit die, die vor Krieg und Verfolgung fliehen, einen Platz in unserer Gesellschaft finden und der Zusammenhalt gewahrt wird.

Erste Schritte in diese Richtung sind getan. Doch der Weg zu einer umfassenden Lösung erscheint noch allzu lang. Und radikale Alternativen sind wenig verlockend: ein Abschotten der nationalen Grenzen. Am Ende wird ein vernünftiger und politisch umsetzbarer Mittelweg zwischen grenzenloser Zuwanderung und inhumaner Abschottung gefunden werden müssen. Und das möglichst bald.

9. Die Verunsicherung

Im derzeitigen Zischenstadium ist verständlich, dass viele Bürgerinnen und Bürger verunsichert sind. Dazu haben ganz entscheidend die schrecklichen Ergeignisse in der Silvesternacht in Köln beigetragen. Weil sie den Eindruck vermittelt haben, der Staat habe die Lage nicht unter Kontrolle. Deshalb ist es richtig und notwendig, dass im Bereich öffentliche Sicherheit nachgelegt wird: durch mehr Polizeibeamte, eine Verschärfung des Sexualstrafrechts und konsequente Aufklärung und Verfolgung von Straftätern.

10. Die Rattenfänger

Derzeit erreicht die Zahl der Briefe und Mails an mich als Abgeordneten neue Rekordhöhen. Neben besorgten, aber konstruktiven Zuschriften gibt es leider auch etliche mit erschreckend fremdenfeindlichen Beschimpfungen. Pegida und AfD versuchen, negative Stimmungen zu befeuern und ihr Süppchen darauf zu kochen. Gleichzeitig wächst die Anzahl von Anschlägen auf Asylheime. Die Rattenfänger versuchen, einen Spaltpilz in unsere Gesellschaft zu tragen. Das dürfen wir nicht zulassen. Jeder Form von Gewalt und Fremdenfeindlichkeit müssen wir entschieden engegentreten.

11. Plädoyer für eine konstruktive Debatte

Um die gewaltigen Herausforderungen bewältigen zu können, brauchen wir eine offene Debatte, die Probleme benennt und verständliche Sorgen der Menschen ernst nimmt – aber am Ende eben auch konstruktive Lösungen ermöglicht. Deutschland steht vor einer großen Bewährungsprobe. Wir werden sie meistern, wenn wir Solidarität mit Vernunft kombinieren.

Herzlichst

(Aus: Berlin Depesche Nr.95, Februar 2016)

Porzer Dreigestirn begeisterte im Bundestag

Besuch mit einer Equipe des FAS Porzer Karneval bei Martin Dörmann in Berlin

Mitte Januar flog das Porzer Dreigestirn nach Berlin, um **Martin Dörmann** zu besuchen. Dieser hatte für **Prinz Norbert III.**, **Bauer Detlef**, **Jungfrau Jana** und ihre Equipe ein halbtägiges Programm im Bundestag organisiert. Neben den jeweiligen Adjutanten und fotografischer Begleitung waren vom Festausschuss Porzer Karneval (FAS) dabei: Präsident **Stephan Demmer**, Geschäftsführer **Holger Harms**, Pressesprecher **Rainer Czakalla** und Literat **Stefan Lohe**.

Im Bundestag geführt wurden sie von Martin Dörmann und seinen Büroleitern in Köln und Berlin **Tim Cremer** und **Stefan Stader**. Zunächst empfing Bundestagsvizepräsidentin **Ulla Schmidt** die Gruppe im Reichstagsgebäude, anschließend verfolgten die Porzer auf der Tribüne des Plenums eine Bundestagsdebatte. Ausdrücklich begrüßte Vizepräsidentin **Claudia Roth** das „Dreigestirn aus Köln-Porz“, nun ebenso im Protokoll nachlesbar wie der anschließende „Alaaf“-Gruß der nächsten Rednerin.

Die Delegation stärkte sich dann bei einem Sektempfang mit dem Vorsitzenden des Bundestagsausschusses für Kultur und Medien, **Siegmund Ehrmann**, zu dem Kölns Bürgermeisterin **Elfi Scho-Antwerpes** hinzukam. Dort setzte Spezialgast und Hobby-Büttenredner **Jens Singer** als „Chauffeur der Kanzlerin“ einen tollen humoristischen Akzent. Den Abschluss des Empfangs bildete das gemeinsame Singen einiger Köln-Hymnen und Lieblingslieder des Dreigestirns, von „Du bes Kölle“ bis „In unserem Veedel“. Von der tollen Stimmung wurden selbst die anwesenden Abgeordnetenmitarbeiter angesteckt, die nicht aus dem Rheinland stammen.

Bei der abschließenden Führung durch den Reichstag und hinauf zu dessen Kuppel wurde das Dreigestirn immer wieder von begeisterten Abgeordneten und Mitarbeitern um Selfies gebeten. Und so brachte die Gruppe an diesem Tag nicht nur die Sonne an den Himmel sondern auch in die Herzen.

Martin Dörmann zeigte sich von dem Besuch ebenfalls begeistert: „Wir haben in diesem Jahr ein Dreigestirn, das uns alle durch gute Laune, Enthusiasmus und Herzenswärme ansteckt. Insofern war das Trifolium hier der bestmögliche Botschafter für Porz und Köln.“

Die Porzer Karnevalisten bedankten sich am Ende herzlich bei Martin Dörmann für ein ganz besonderes Erlebnis und die stete Unterstützung. Prinz Norbert III. fasste es so zusammen: „Bei all den tollen Feiern in den Porzer Sälen war dieser Termin etwas ganz Besonderes für uns. Es ist bewegend, dass wir in diesem ‚Hohen Haus‘ so toll empfangen wurden.“

→ **Video mit den Bildern vom Bundestagsbesuch des Porzer Dreigestirns: www.youtube.com/watch?v=PRBiEXItTOc**

Jahrbuch 2015

Auf der Homepage erschienen ist das „Jahrbuch 2015“ von Martin Dörmann. Es enthält u. a. eine Auswahl von Artikeln aus der Berlin Depesche mit Schwerpunkt Wahlkreisarbeit. Druckexemplare liegen in allen drei Kölner Bürgerbüros im Abgeordnetenbüro in Berlin zur Mitnahme bereit. Die Broschüre ist zudem auf der Homepage **www.martin-doermann.de** eingestellt:

→ **www.martin-doermann.de/wp-content/uploads/2016/01/160115-Jahrbuch-2015-EF.pdf**

Handwerksempfang Porz

Beim traditionellen Neujahrsempfang der Porzer Handwerksmeister am 10. Januar gab es wie immer einen intensiven politischen Schlagabtausch. Der Vorsitzende der Handwerksmeister **Karl-Heinz Miebach** fand erneut sehr „offene Worte“. Bürgermeisterin **Elfi Scho-Antwerpes** ging auf wichtige kommunale Themen ein, **Martin Dörmann** konnte auf den FDP-Vorsitzenden **Christian Lindner** erwidern: „In vielen Politikfeldern sind wir auf einem guten Weg in Deutschland. Und auch bei den schwierigen Themen Flüchtlinge und Innere Sicherheit werden wir in Berlin weiter konsequent daran arbeiten, Probleme anzugehen und die richtigen Lösungen umzusetzen.“

Auftaktklausur der SPD-Bundestagsfraktion 2016

Schwerpunktthema: Innere Sicherheit

Das neue Jahr hat kaum begonnen, doch die allgemeine politische Lage erfordert rasche Antworten. Die SPD-Fraktion hat dazu in ihrer zweitägigen Klausur am 7. und 8. Januar in Berlin beraten und mehrere Beschlüsse gefasst.

Auf der Agenda stand insbesondere das Thema innere Sicherheit, aber auch der Ausbau der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, die Beendigung von Missbrauch bei Werkverträgen und Leiharbeit sowie das Thema psychiatrische Leistungen im Krankenhaus und paritätische Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV).

Zu diesen Themen haben die Abgeordneten Positionspapiere beschlossen.

Die Beschlüsse im Überblick:

Öffentliche Sicherheit stärken

Die Bürgerinnen und Bürger haben das Recht, unabhängig von ihrer persönlichen Situation und finanziellen Verhältnissen umfassend vor Kriminalität geschützt zu werden. Die SPD-Bundestagsfraktion setzt sich für einen starken Staat ein, der jede Einzelne und jeden Einzelnen vor Kriminalität und Gewalt und deren Ursachen schützt.

SPD-Fraktionschef **Thomas Oppermann** sagt: „Leider wurde in den vergangenen Jahren zu viel bei Polizei und Sicherheitsbehörden gespart. Das war Ausdruck einer ideologisch motivierten Schwächung des Staates. Aber nur ein starker Rechtsstaat kann Schutz und Sicherheit bieten. Das ist besonders für die wichtig, die sich privat keinen eigenen Schutz leisten können. Deshalb wird es in den nächsten Jahren einen weiteren Aufbau des Personals geben müssen. Die 3000 zusätzlichen Stellen bei der Bundespolizei, die die SPD durchgesetzt hat, sind ein erster Schritt.“ Die Fraktion hat nun beschlossen, sukzessive die Polizeien des Bundes und der Länder mit zusätzlichen 12.000 Stellen aufzustocken.

Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen eindämmen

Leiharbeit und Werkverträgen werden häufig genutzt, um Lohndumping durchzusetzen, Belegschaften zu spalten, Mitbestimmungsrechte zu beschneiden und Arbeitsbedingungen zu verschlechtern. Die SPD-Bundestagsfraktion stellt sich diesem Missbrauch entgegen. Es müssen hier zukünftig klare und eindeutige Regeln gelten, um dies zu verhindern.

Wirtschafts- und Währungsunion weiterentwickeln

Die SPD-Abgeordneten sehen in einer vertieften Wirtschafts- und Währungsunion nicht nur ein Instrument, um das wirtschaftliche Wachstum zu vergrößern, sondern auch die Chance, den sozialen Verwerfungen innerhalb der EU entgegen zu wirken. Die SPD-Bundestagsfraktion wird den Prozess der Vertiefung und Weiterentwicklung der Eurozone eng begleiten und mitgestalten.

Psychiatrische Leistungen

Seit 2013 wird ein Konzept für ein pauschaliertes Entgeltsystem für stationäre Einrichtungen erprobt, das sogenannte PEPP-System (Pauschaliertes Entgeltsystem in Psychiatrie und Psychotherapie), das sich an den Fallpauschalen in Krankenhäusern orientiert. Dabei hat sich allerdings gezeigt, dass dieses System keine bedarfsgerechte Versorgung psychisch kranker Menschen sicherstellt und vielmehr ökonomische Belange statt der Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt rückt. Die SPD-Bundestagsfraktion lehnt deshalb ein solches System strikt ab. Sie fordert stattdessen ein Vergütungssystem, das individuellen Anforderungen gerecht wird und den tatsächlichen Behandlungsaufwand honoriert.

Paritätische Finanzierung der GKV

Derzeit versucht die Ärzteschaft, eine Novellierung der GOÄ (Amtliche Gebührenordnung der Ärzte) mit deutlich höheren Honoraren durchzusetzen. Die SPD-Bundestagsfraktion lehnt das strikt ab. Denn dadurch würde das System der Zwei-Klassen-Medizin zementiert. Die SPD-Fraktion will dagegen ein einheitliches Vergütungssystem unabhängig vom Versichertenstatus der Patientinnen und Patienten. Sie fordert die Rückkehr zur paritätischen und solidarischen Finanzierung in der GKV.

MARTIN DÖRMANN
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES
SPRECHER DER ARBEITSGRUPPE KULTUR UND MEDIEN DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION

BESCHLÜSSE UND INFOS
AUFTAKTKLAUSUR 2016
DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION

SCHWERPUNKT-THEMEN:
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT – GUTE UND SICHERE ARBEIT
EUROPA STÄRKEN - SOLIDARITÄT IM GESUNDHEITSWESEN

7./8. JANUAR 2016

SPD BUNDESTAGS FRAKTION

→ **Die gesamten Beschlüsse sind nachzulesen in der Broschüre zur Klausur unter: *www.martin-doermann.de/wp-content/uploads/2016/01/160112-Auftaktklausur-2016-SPD-Bundestagsfraktion.pdf***

Frühjahrsempfang des SPD-Stadtbezirks Porz/Poll

NRW-Innenminister Ralf Jäger sprach über Sicherheit und Flüchtlinge

Beim traditionellen SPD-Frühjahrsempfang im Porzer Rathaus Anfang März konnte sich **Ingo Jureck** als SPD-Stadtbezirksvorsitzender über rund 200 Gäste und einen gelungenen Abend freuen. Umrahmt wurde der Saal von einer informativen Präsentation der sehr aktiven Bürgervereine im Stadtbezirk.

Durch das Programm führte die Journalistin **Mirjam Gehrke** (Deutsche Welle) als Moderatorin. Zu Beginn ging es in einer Podiumsrunde um das Thema Flüchtlinge und Integration. **Martin Dörmann**, der Landtagsabgeordnete **Jochen Ott**, die 1. Bürgermeisterin der Stadt Köln **Elfi Scho-Antwerpes** und der Vorsitzende der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Porz **Dr. Simon Bujanowski** standen hierbei Rede und Antwort. Alle vier betonten die Notwendigkeit, massiv und nachhaltig in Integration zu investieren.

Auf die aktuellen Verhandlungen der EU mit der Türkei angesprochen, erwiderte Martin Dörmann, er rechne zwar nicht mit einer kurzfristigen Einigung, hoffe aber letztlich auf eine solidarische europäische Lösung, um Flüchtlingszahlen besser steuern zu können. Dazu gehöre die konsequente Bekämpfung der Fluchtursachen und eine bessere Sicherung der EU-Außengrenze, auch mit Hilfe der Türkei.

Hauptgast des Empfanges war NRW-Innenminister **Ralf Jäger**. Er ging in gleicher Richtung wie das Podium auf die Flüchtlingslage ein. Ein weiteres Kernthema seiner souverän vorgetragenen Rede war die öffentliche Sicherheit. Er wies auf gesunkene Deliktzahlen bei Jugendkriminalität und schwerer Kriminalität und gestiegene Einstellungszahlen bei der Polizei hin - aber auch auf die Notwendigkeit größerer Polizeipräsenz. Das gelte gerade in Köln als Konsequenz aus den Vorgängen der Silvesternacht. Ein Problem seien zudem die stark gestiegenen Wohnungseinbrüche. Hier müsse man feststellen, dass es sich oft um international gesteuerte Banden handele, denen mit herkömmlichen Ermittlungsmethoden nur schwer beizukommen sei. Deshalb würden nun neue, europäisch verzahnte Konzepte verfolgt.

Der Minister warb für eine objektive Bewertung der Sicherheitslage und stellte sich nach seiner Rede gerne den Nachfragen aus dem Publikum. Den Ausklang gab es im Foyer - bei leckerer Bewirtung durch die Damenmannschaft des 1. FC Spich 1911 und zahlreichen Gesprächen.

SPD-Abgeordnete luden ein

Im gemütlichen Sünner Keller in Kalk trafen sich Ende Februar die drei SPD-Abgeordneten im Bundestagswahlkreis aus Bund und Land. **Martin Dörmann**, MdB, **Jochen Ott**, MdL und **Stephan Gatter**, MdL hatten zum geselligen Austausch mit allen SPD-Mandatsträgern und den Vorsitzenden der Ortsvereine sowie Stadtbezirke eingeladen. Sie freuten sich über gute Stimmung und viele Gespräche.

Filmabend mit Jürgen Schumann

Gelungener Filmabend bei den Alexianern: Gut 80 Gäste zeigten sich von den "Ortsansichten" des Dokumentarfilmers **Jürgen Schumann** über Ensen-Westhoven begeistert. Zusammen mit ihm und **Heike Reiferscheid**, der Vorsitzenden der Bürgervereinigung, diskutierte **Martin Dörmann** als Einlader angeregt über den Charakter des Doppelortes und aktuelle Projekte. Mitte März hatte der neue Film von Jürgen Schumann über Langel Premiere. Spontan sagte er einen weiteren Filmabend mit Martin Dörmann zu. Gezeigt werden soll dann sein Film über Porz.

Gespräch mit dem Polizeipräsidenten

Bei einem Gespräch von **Martin Dörmann** mit dem Kölner Polizeipräsidenten ging es um stärkere Präsenz und neue Strategien der Polizei sowie eine bessere Zusammenarbeit mit der Stadt. **Jürgen Mathies** übernahm das schwere Amt nach den Silvestervorfällen. Ein Mann mit klaren Vorstellungen und großer Erfahrung, der von Beginn an auf ein positives Echo stieß.

Fotoprojekt Eil

Ein schönes Projekt des Ortsrings Eil: Mit seinem Vorsitzenden **Erwin Bäuml** enthüllte **Martin Dörmann** eine erste Fototafel mit historischen Ortsansichten, wunderbar gestaltet von Schülerinnen der Max-Planck-Realschule, bildtechnisch unterstützt vom Verein EIGENART. Weitere sollen folgen, um den Menschen die Geschichte des Stadtteils näher zu bringen.

SPD-Frühjahrsempfang in Rath/Heumar

Großer Zuspruch für SPD-Generalsekretärin Katarina Barley

Über 130 Gäste durfte **Andreas Gülich** beim Frühjahrsempfang des SPD-Ortsvereins Rath/Heumar begrüßen. Der stellv. Vorsitzende talkte zu Beginn in Vertretung des erkrankten **Oliver Krems** mit MdL **Jochen Ott** sowie **Marco Pagano**, dem Vorsitzenden der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Kalk, zu örtlichen Themen.

Martin Dörmann stellte anschließend seine Fraktionskollegin und SPD-Generalsekretärin **Katarina Barley** als Gast vor. Die Trierer Abgeordnete ist gebürtige Kölnerin und unterbrach für den Besuch extra ihren Einsatz beim Landtagswahlkampf Rheinland-Pfalz. In ihrer starken Rede, die großen Zuspruch beim Publikum erhielt, warb sie für einen solidarischen europäischen Weg zur besseren Bewältigung, Steuerung und Begrenzung der Flüchtlingszahlen. Ausführlich schilderte sie die komplexen Zusammenhänge und sprach sich leidenschaftlich gegen Rechtspopulismus, Fremdenfeindlichkeit und nationale Scheinlösungen aus.

Frühlingsempfang und Ausstellung im Bürgerbüro Porz

Porzerin Ingrid Niermann zeigt Bilder in Öl und Acryl

Erneut viele Gäste und prima Stimmung gab es beim traditionellen Frühlingsempfang mit Ausstellungseröffnung im SPD-Bürgerbüro Porz, zu dem die Porzer Abgeordneten **Martin Dörmann** und **Jochen Ott** eingeladen hatten. Bis Mitte Oktober stellt die Porzer Künstlerin **Ingeborg Niermann** ihre Bilder unter dem Motto „Herz durch vier“ im Bürgerbüro aus. Die Motive ihrer Aquarelle und Zeichnungen sind dabei so vielfältig wie die Techniken und reichen vom Dom bis zu Tieren Afrikas. Der Kontinent ist ein Traumziel Niermanns – sie muss nur noch ihren Ehemann überzeigen, der überhaupt nicht gerne fliegt.

Eine Welt aus den Fugen – über Herausforderungen deutscher Außenpolitik

„Eine Welt aus den Fugen“ – unter diesem Titel luden die Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten Ende Februar zu einer „Fraktion vor Ort“-Veranstaltung ein. Das Interesse war enorm, rund 200 Gäste fanden den Weg in das Bürgerzentrum Ehrenfeld.

In seiner Begrüßung wies **Martin Dörmann** auf eine aktuelle Veröffentlichung der Bertelsmann Stiftung hin, die einen Index zu 129 Entwicklungs- und Transformationsländern erstellt hat. Danach sei die Welt in einer gefährlichen Schieflage. In den letzten Jahren habe sich die Zahl der Diktaturen erhöht, Autokraten herrschten brutaler, religiöse Fanatiker seien auf dem Vormarsch und in vielen Ländern helfe wirtschaftlicher Aufschwung wegen mangelnder sozialer Teilhabe nicht gegen Armut.

In seinem anschließenden Vortrag ging **Rolf Mützenich**, stellv. SPD-Fraktionsvorsitzender, ausführlich auf die Lage in Syrien ein. Er beschrieb, wie sich aus dem Aufstand gegen Assad ein hochkomplexer Konflikt entwickelt habe. 12 Millionen Syrer seien auf der Flucht, mehr als 50 Prozent der Bevölkerung. Heute sähen wir Stellvertreterkriege im Land mit rund 1.500 unterschiedliche Kampfgruppen. Eine militärische Lösung werde es nicht geben. Er beschrieb die positive deutsche Rolle im Hinblick auf diplomatische Lösungen und humanitäre Hilfe.

Es folgte eine spannende Diskussion, bei der sich vorrangig Friedensaktivisten und Mitglieder des SPD-Ortsvereins Ehrenfeld kritisch zum Einsatz der Bundeswehr gegen den IS äußerten.

Rolf Mützenich betonte, keinem in der SPD-Fraktion sei die Zustimmung zum damaligen Bundestagsbeschluss leicht gefallen. Bei seinen zahlreichen Gesprächen und Besuchen in der Region treffe er aber immer wieder Flüchtlinge aus Syrien, die seit Jahren auf der Flucht vor dem IS und dem Assad-Regime seien und ihn fragten, warum der Westen nicht eher und noch stärker militärisch vorgegangen sei. Auch diese Meinungen und Forderungen gäbe es in der Debatte. Zudem läge der Schwerpunkt der deutschen Außenpolitik eindeutig auf Diplomatie, die mit zu einer ersten Waffenruhe in Syrien just zum Zeitpunkt der Veranstaltung beigetragen hätte.

Am Ende bedankte sich Martin Dörmann als Moderator für eine offene, argumentative Debatte, die Respekt für unterschiedliche Einschätzungen einschloss. Jeder im Saal wünsche sich sicherlich eine friedliche Lösung in Syrien. Man dürfe gerade deshalb nicht einseitig denen das Feld überlassen, die auf militärische Stärke und Eskalation setzten. Der Bundeswehreinsatz sei überwiegend symbolisch und der Solidarität mit den Franzosen geschuldet, letztlich aber eben auch völkerrechtlich vertretbar. Er verwies auf eine persönliche Erklärung zur Abstimmung von ihm nach § 31 der Geschäftsordnung des Bundestages (*siehe Homepage 4.12.2015*). Darin seien die Argumente näher erläutert und es werde betont: diplomatische Bemühungen müssen immer im Vordergrund stehen.

Beste Stimmung über den Dächern von Köln

Der Einladung des SPD-Stadtbezirks Innenstadt zum traditionellen Frühjahrsempfang folgten am 24. April gut 150 geladene Vertreter/innen aus Politik, Kultur, Vereinen und Institutionen in die „Bel Etage“ des Schokoladenmuseums.

Vorsitzender **Tim Cremer** befragte die Mandatsträger in Bund, Land und Kommune zu aktuellen Themen. Die neu in den Bundestag eingezogene 1. Bürgermeisterin **Elfi Scho-Antwerpes** kam noch in Sportkleidung vom Severinsdauerlauf und berichtete über ihr Wahlkreisbüro in der Severinstraße. **Martin Dörmann** erläuterte die Sicht der SPD in der der „Causa Böhmermann“, die beiden Landtagsabgeordneten **Ingrid Hack** und **Stephan Gatter** berichteten von dem umfangreichen Integrationsplan NRW der Landesregierung und dem Verhältnis zwischen Politik und Bürger/innen.

Die Vorsitzende der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Innenstadt **Dr. Regina Börschel** machte deutlich, dass auch die SPD vor Ort für ein besserer Miteinander der Menschen in der Innenstadt arbeitet, Themen wie die Attraktivierung von Plätzen und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum stehen regelmäßig auf der Tagesordnung der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Innenstadt.

Der Vorsitzenden der SPD-Ratsfraktion **Martin Börschel**, mit seinen Kollegen im Rat der Stadt Köln **Karl-Heinz Walter** und **Dietmar Ciesla-Baier** waren auch gekommen, um für Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Der Vorsitzende der SPD-Innenstadt zeigte sich sichtlich bewegt von den klaren Statements seiner Parteifreunde: „Unsere Grundsätze, Freiheit und Gleichheit werden hier durch alle Ebenen ersichtlich, auf kommunaler Ebene, im Land und im Bund arbeiten wir für Lebensbedingungen der Menschen.“

Die Gäste genossen neben den politischen Gesprächen die herrliche Aussicht auf die Altstadt, leckere Speisen und eine anregende Krimilesung.

„Zeit für mehr Solidarität“ hieß das diesjährige DGB-Motto zum 1. Mai. Auch in Köln demonstrierten Tausende für mehr Solidarität - zwischen den arbeitenden Menschen, den Generationen, Einheimischen und Flüchtlingen, Schwachen und Starken.

„Fraktion vor Ort“: Diskussion zur Innenpolitik mit Eva Högl, MdB

„Öffentliche Sicherheit und Integration sind ursozialdemokratische Anliegen“

Auf Einladung der vier Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten kamen am 19. April zahlreiche Gäste zur „Fraktion vor Ort“ in den voll besetzten Saal des Literaturhauses Köln. Referentin zu aktuellen Herausforderungen der Innenpolitik war **Dr. Eva Högl**, stellv. Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion. Unter den Gästen: **Abraham Lehrer**, Vorstandsmitglied der Kölner Synagogengemeinde und Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland.

In ihrer Begrüßung betonte **Elfi Scho-Antwerpes**, dass der soziale Zusammenhalt ein wichtiges Fundament für die innere Sicherheit im Land ist. Sie verwies auf entsprechende sozialdemokratische Projekte im Bund und die gute Arbeit der SPD-Minister/innen.

Den Kampf für Zusammenhalt und gegen rechte Gewalt hob auch Eva Högl in ihrem Vortrag hervor: „Die ausländerfeindlich motivierten Gewalttaten und Übergriffe auf Flüchtlingsunterkünfte sind drastisch gestiegen. Wenn wir die aktuellen Zahlen des ersten Quartals auf das Jahr 2016 hochrechnen, haben wir über 1900 Angriffe auf Flüchtlingsheime.“ Eva Högl rief dazu auf, Rechtsextremismus im Keim zu ersticken, das große Böse fange oft schon im Kleinen an.

Breiten Raum nahmen in ihrer Rede die Herausforderungen Terrorismus, Alltagskriminalität und organisierte Kriminalität ein. Um öffentliche Sicherheit zu stärken seien keine neuen Gesetze notwendig, sondern deren konsequente Umsetzung und eine bessere Personalausstattung. Zudem verwies sie auf zusätzliche Fördergelder des Bundes für Sicherungsmaßnahmen gegen Wohnungseinbrüche, auch für Mieter.

Es sei verständlich, dass die hohen Zuzugszahlen von Geflüchteten vielen Menschen Sorgen bereiten. Notwendig seien eine konsequente Bekämpfung von Fluchtursachen, europäische Lösungen und geordnete Asylverfahren. Sie freue sich sehr, dass es gelungen sei, sich innerhalb der Koalition auf Eckpunkte für ein Integrationsgesetz zu einigen. Die SPD-Bundestagsfraktion werde bei der Umsetzung darauf achten, dass dabei neben dem Fordern das Fördern nicht zu kurz komme.

Dem spannenden Vortrag folgte eine angeregte Diskussion, die von **Martin Dörmann** moderiert wurde. In seinem Schlusswort fasste er den Abend wie folgt zusammen: „Öffentliche Sicherheit und Integration sind ursozialdemokratische Anliegen, die wir mit Nachdruck umsetzen werden.“ Zudem verwies er darauf, dass die Kölner Bundestagsabgeordneten sich im regelmäßigen Austausch mit Kölner Flüchtlingshelfern und Initiativen befänden. Erst am Mittag habe man sich mit Vertretern Kölner Willkommensinitiativen und Flüchtlingen getroffen: „Die Arbeit der vielen ehrenamtlich tätigen Kölnerinnen und Kölner können wir nicht hoch genug schätzen“.

Merkel-Entscheidung zu Böhmermann falsch und widersprüchlich

SPD will unzeitgemäße „Majestätsbeleidigung“ unverzüglich abschaffen

Auf Antrag der Türkei gab Bundeskanzlerin **Angela Merkel** am 15. Mai mit ihrer Stimme den Weg für ein Ermittlungsverfahren gegen den ZDF-Satiriker **Jan Böhmermann** nach Paragraph 103 Strafgesetzbuch wegen dessen „Schmähkritik“ gegen den türkischen Präsidenten Erdogan frei. Gleichzeitig kündigte sie einen Gesetzentwurf der Bundesregierung an, um die „entbehrliche“ Norm mit Wirkung zu 2018 abzuschaffen.

Martin Dörmann, kultur- und medienpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagfraktion, kritisiert die Entscheidung der Kanzlerin, die gegen Außenminister **Frank-Walter Steinmeier** und Justizminister **Heiko Maas** erfolgte: „Merkel hat es versäumt, in Sachen Jan Böhmermann ein klares Signal für Meinungsfreiheit zu setzen. Zudem ist es widersprüchlich, grünes Licht für eine Strafverfolgung zu geben, die man eigentlich für überflüssig hält und für die Zukunft ausschließen möchte. Sie jetzt doch noch zugunsten der Türkei wirken zu lassen, öffnet Spekulationen Tür und Tor, die Kanzlerin sei gegenüber der Türkei nicht voll handlungsfähig.“

Die SPD-Fraktion will den Paragraphen 103 StGB mit sofortiger Wirkung und nicht erst ab 2018 abschaffen und hat inzwischen einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt. Gleichzeitig blicken die Sozialdemokraten mit Sorge auf die zunehmende Beschränkung der Pressefreiheit und der Freiheit von Kulturschaffenden in der Türkei selbst. So sehr die SPD-Fraktion an einer gedeihlichen Zusammenarbeit mit der Türkei interessiert ist, so sehr gilt, dass es keinen Rabatt in der Frage der Menschenrechte geben darf.

Martin Dörmann beschrieb in einer Bundestagsdebatte die Position der SPD zur Presse- und Meinungsfreiheit in der Türkei sowie in Sachen Böhmermann. Die Rede ist auf Seite 2 abgedruckt.

In der Hörfunksendung „WDR 2 Arena“ nahm Martin Dörmann an einer spannenden Diskussion zum kontroversen Thema Böhmermann/Erdogan teil, bei der auch Hörer/innen zugeschaltet wurden

.

Wahlkreisbereisung der SPD-Arbeitsgruppe Kultur und Medien

Bei ihrer Berliner Fraktionskollegin Eva Högl besuchten die Abgeordneten mehrere innovative Kulturprojekte in Mitte, Wedding und Moabit, von einer Kunstgalerie über eine Bildhauerwerkstatt bis zum Tanz-Event. Die stellv. Fraktionsvorsitzende und ihr Team hatten ein tolles Programm organisiert und sorgten damit für inspirierende kulturelle Eindrücke.

Kulturgutschutzgesetz: Entwurf wird überarbeitet

Bundestagsanhörung zum neuen Kulturgutschutzgesetz: **Martin Dörmann** kündigte anschließend für die SPD-Fraktion das Ziel an, den Gesetzentwurf der Bundesregierung zu überarbeiten und eine praxisnahe Balance herzustellen, die der Doppelnatur von Kulturgütern im Hinblick auf deren identitätsstiftende und wirtschaftliche Bedeutung gerecht wird.

Rückblick von Gerst auf die ISS-Mission „Blue Dot“

Mit ESA-Chef **Jan Wörner** und unserem Astronauten **Alexander Gerst** kamen zwei gute Bekannte zu Vorträgen nach Berlin. Gerst wies bei seinem lebendigen Bericht über seine ISS-Mission „Blue Dot“ auf die Einzigartigkeit und Verwundbarkeit der Erde hin: „Wir haben keinen Ausweichplaneten - deshalb müssen wir die Erde gemeinsam schützen!"

Reform der Stasi-Unterlagenbehörde

Mitte April waren in der SPD-Arbeitsgruppe Kultur und Medien einige der von der SPD benannten Mitglieder der Expertenkommission zur Zukunft der Stasi-Unterlagenbehörde zu Gast. Deren Vorschläge und Schlussfolgerungen sollen in den nächsten Monaten gesetzlich verankert werden.

Dieter Kosslik zieht positive Berlinale-Bilanz

Gute Perspektiven für die Internationalen Filmfestspiele Berlin: Eine überaus positive Bilanz der letzten Berlinale zog Festival-Direktor **Dieter Kosslick** im Gespräch mit Mitgliedern des Bundestagsausschusses für Kultur und Medien.

Besuch beim DLR mit Hannelore Kraft

Alexander Gerst führte durch das Europäische Astronautenzentrum

Am 4. Mai besuchte **Hannelore Kraft** das Europäische Astronautenzentrum (EAC) und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Porz-Wahn. Begleitet wurde sie dabei von **Martin Dörmann** als Wahlkreisabgeordneten, der seit vielen Jahren eng mit der Raumfahrt und dem DLR verbunden ist.

Im EAC trafen die beiden unseren deutschen Astronauten **Alexander Gerst**, der Module der ISS-Raumstation erläuterte und von seiner letzten Mission „blue dot“ berichtete: "Im All wurde mir erst die Verwundbarkeit der Erde voll bewusst. Wir leben auf Planet A. Einen Planeten B haben wir nicht." Kraft bekam von Gerst einen Missionssticker geschenkt, der im All die beachtliche Strecke von 110 Millionen Kilometern zurückgelegt hat. "Raumfahrt schafft Innovationen, die nicht nur hoch oben im All, sondern auch hier auf der Erde, im ganz alltäglichen Leben, genutzt werden können", betonte Hannelore Kraft.

Die Ministerpräsidentin nahm sich den ganzen Tag Zeit, um neben dem EAC noch mehrere Forschungsprojekte des DLR kennenzulernen. So bekam sie einen Einblick, wie das DLR auch in der Gesundheits- und Energieforschung wichtige Beiträge leistet.

Zudem erhielt sie eine kleine Demonstration von Schüler/innen der Marienschule Brilon und dem Leiter des DLR_School_Labs **Dr. Richard Bräucker**. Bei dem Experiment "Mission to Mars" können die Schülerinnen und Schüler einen Rover über eine künstliche Marslandschaft steuern.

Der Besuch im DLR_School_Lab war für Hannelore Kraft eine Art Wiederkehr, denn im Mai 2003 hat sie als Wissenschaftsministerin von NRW die Einrichtung eröffnet. Seitdem finden dort fast täglich Schulbesuche statt - und die Nachwuchswissenschaftler können die Forschungsbereiche des DLR mit spannenden Experimenten kennen lernen.

Alexander Gerst wird 2018 erster deutscher ISS-Kommandant

ESA-Ankündigung der neuen Mission beim DLR-Besuch der Bundeskanzlerin

Commander, übernehmen Sie! Anlässlich des Besuchs von Bundeskanzlerin **Angela Merkel** beim DLR in Porz am 18. Mai verkündete ESA-Generaldirektor **Johann Dietrich Wörner** die frohe Botschaft: unser Astronaut **Alexander Gerst** bricht im Mai 2018 zu seiner zweiten ISS-Mission auf. Dabei wird er als erster Deutscher sogar das Kommando über die Internationale Raumstation übernehmen.

Gersts zweite Mission erstreckt sich von Mai bis November 2018 auf den Expeditionen 56 und 57, wobei er für Expedition 57 die Rolle des Stationskommandanten übernehmen wird. Die zweite Mission wird der Fortsetzung von Forschungsprogrammen dienen, deren Dauer sich oft über mehrere ISS-Missionen erstreckt. In das Europäische Astronautenkorps wurde Gerst 2009 aufgenommen, 2011 wurde er zum ersten Mal für eine Mission eingeteilt. 2014 hielt er sich im Rahmen seiner Mission Blue Dot sechs Monate lang auf der ISS auf. Zu seiner zweiten Ernennung sagte Gerst: „Ich fühle mich sehr geehrt, dass man mir das Kommando über die Internationale Raumstation übertragen wird. Dieses internationale Zeichen des Vertrauens spiegelt die Zuverlässigkeit der ESA als Kooperationspartner wider, und wurde ermöglicht durch die großartige Arbeit meiner europäischen Kollegen während der vorherigen Missionen. Ich freue mich natürlich über die Gelegenheit, die langjährige Tradition der Wissenschaft auf der ISS weiterzuführen, und besonders auch darüber, meinen Beitrag zu einem der größten Explorationsabenteuer der Menschheit leisten zu dürfen, um neue Horizonte zu erforschen."

„Herzlichen Glückwunsch - man hätte keinen besseren finden können!“ freute sich **Martin Dörmann**, der an der Vorstellung in Porz teilnahm.

→ **Zur Ankündigung, dass Alexander Gerst 2018 ISS-Kommandant wird, hat Martin Dörmann dem Kölner Wochenspiegel ein Interview gegeben: www.facebook.com/facebook/videos/10153231379946729/**

Besuch im Johanniter-Seniorenstift Poll

Bei seinem Besuch im Johaniter Seniorenstift in Poll sprachen Bewohnerinnen und Bewohner mit Martin Dörmann über Themen wie Barrierefreiheit und Pflegereform. Mit hauptamtlichen Pflegekräften soll es eine Folgeveranstaltung geben.

Zu Gast bei der Ver.di-Seniorengruppe Köln

Traditionelles Treffen mit der Ver.di-Seniorengruppe Köln (Fachbereich Medien, Kunst, Industrie): Wie in den vergangenen Jahren berichte Martin Dörmann aus Berlin. Anschließend wurde über die Themen Rente, Flüchtlinge und Medienfreiheit diskutiert.

Bürgersprechstunde beim Bürgerverein Porz-Mitte

„Wie gelingt der Spagat zwischen Berlin und Wahlkreis?“

Wenn Bundestagsabgeordnete am Freitagabend von Berlin in ihre Wahlkreise zurück kehren, haben sie in der Regel bereits eine 60-Stundenwoche hinter sich. Am Wochenende stehen dann zusätzlich Wahlkreistermine an. Oder es muss die nächste Sitzungswoche des Bundestages vorbereitet werden.

Unter dem Titel "Wie schafft man den Spagat zwischen Berlin und Wahlkreis?" hatte der Bürgerverein Porz-Mitte mit Bürgermeisterin **Elfi Scho-Antwerpes** und **Martin Dörmann** am 17. Mai zwei SPD-Bundestagsabgeordnete zur „Bürgersprechstunde“ eingeladen. Beide erläuterten ihre jeweiligen Arbeitsschwerpunkte und berichteten aus ihrem Abgeordnetenalltag. Sie waren sich einig: Der Spagat gelinge nur, wenn man sich sehr effizient organisiere und Prioritäten setze.

Dabei räumen beide dem Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern einen besonders hohen Stellenwert ein. Dörmann: „Nur wenn wir wissen, wo der Schuh drückt, können wir die Anliegen der Menschen in konkretes politisches Handeln umsetzen." Nachdem Elfi Scho-Antwerpes frühzeitig aufbrechen musste, um einen Termin für die Oberbürgermeisterin wahrzunehmen, entwickelte sich eine lebendige Diskussion mit Martin Dörmann zu aktuellen Themen wie Europa, Syrienkonflikt und Atomenergie.

Zu guter Letzt konnte **Siegrid Alt** als Vorsitzende ein neues Mitglied aufnehmen: Martin Dörmann nahm die an ihn herangetragene Mitgliedschaft spontan an: „Ich finde das Engagement des Bürgervereins vorbildlich und freue mich schon auf unsere nächsten Begegnungen.“

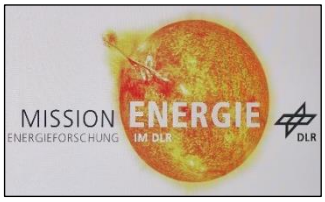
Besuch bei RTL in Deutz: mit Chefredakteur Michael Wulf und der Redaktion des Nachtjournals sprach Martin Dörmann über die Sendung vom Vorabend, die aktuelle Flüchtlingslage sowie die politische Stimmung im Bund: „Ich habe ein sehr engagiertes Redaktionsteam erlebt und freue mich schon auf den verabredeten Folgetermin.“ Der zweite große Sender im Wahlkreis neben dem WDR legt großen Wert auf guten Journalismus.

Sigmar Gabriel informierte sich beim DLR

Schwerpunkte waren Energieforschung und bemannte Raumfahrt

In Begleitung von Martin Dörmann war Sigmar Gabriel am 3. Juni zu Besuch beim Deutschen-Zentrum für Luft und Raumfahrt (DLR) in Köln-Porz. DLR-Chefin Prof. Pascale Ehrenfreund führte die beiden zu den neuesten Forschungseinrichtungen des Standortes mit Schwerpunkt Energieforschung und bemannte Raumfahrt. Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie nahm vielfältige Einblicke in die Leistungsfähigkeit des DLR mit nach Berlin.

Der erste Themenkomplex des Besuchs widmete sich der Lösung von ganz irdischen Problemen, durch die effiziente Nutzung erneuerbarer Energien, insbesondere dem Potential von konzentrierender Solarenergie. Im Speicherkompetenz-Zentrum CeraStore stellten Wissenschaftler ihre Zusammenarbeit an interdisziplinären Energieprojekten vor. Die Forscher aus den Instituten für Werkstoff- und Solarforschung sowie der Technischen Thermodynamik arbeiten an einer nachhaltigen, umweltfreundlichen und dennoch sicheren Energieversorgung. „National wie auch international haben wir ehrgeizige Ziele für ein nachhaltiges Energiesystem. Dabei sind wir auf fundierte wissenschaftliche Innovationen und Weiterentwicklungen angewiesen. Neue Ideen aus der Forschung sind auch die Grundlage dafür, dass Deutschland weiter führender Anbieter von Energietechnologien bleibt", sagte Minister Gabriel. Die Energieforschung im DLR feiert 2016 ihr 40-jähriges Jubiläum und vereint fachübergreifend die Kompetenzen verschiedener Institute.



Was passiert mit dem menschlichen Körper im All? Wie hält ein Astronaut sich fit? Und wie schützt man sich auf dem Mond vor der Weltraumstrahlung? – Die Erforschung der negativen Auswirkungen der Schwerelosigkeit und die Entwicklung von effektiven Trainingsmethoden für Astronauten, wurden den Gästen im Forschungsgebäude ":envihab" des DLR-Instituts für Luft- und Raumfahrtmedizin vorgestellt. Hier durchlaufen die europäischen Astronauten vor und nach ihrem Aufenthalt auf der Internationalen Raumstation ISS umfangreiche medizinische Untersuchungen und Rehabilitationsprogramme. Die hierbei gewonnen Erkenntnisse fließen auch in irdische Behandlungsmethoden ein.

Gratulation an das neue Porzer Dreigestirn

Als „Ehrenräuber“ freute sich Martin Dörmann ganz besonders über die stimmungsvolle Vorstellung des Porzer Dreigestirns 2017 beim jüngsten Räuberfest durch FAS-Präsident Stephan Demmer. Diesmal stellt es „seine“ KG Urbacher Räuber: „Prinz Helmut, Jungfrau Melanie und Bauer Hans werden Porz rocken! Ich wünsche viel Spaß und eine tolle Session!“

FES-Veranstaltung in der neuen Reihe „Denkraum Medien“

Diskussion über Medien, Geflüchtete und Integration

Die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) hat in Köln eine neue Reihe „Denkraum Medien“ gestartet. „Wir wollen einen Raum schaffen, in dem die Frageperspektive wichtiger ist als vorschnelle Antworten“, stellte **Johanna Niesyto** (FES) bei der Auftaktveranstaltung am 18. Mai im KOMED im MediaPark fest. Sie behandelte die Frage, wie Medien mit den Themen Geflüchtete und Integration umgehen (sollten).

In seinem Impulsreferat stellte **Prof. Hans-Jürgen Weiß** (Freie Universität Berlin) fest, er plädiere ohne Wenn und Aber für einen ausschließlich auf Aufklärung ausgerichteten, unerschrockenen, von Wirkungen und Nebenwirkungen unbeeindruckten Journalismus. „Zwar werden die Medien gerne als Vierte Gewalt bezeichnet, aber den Medienverantwortlichen fehlt – anders als den drei anderen Gewalten – die formale Legitimation für Handlungsziele, die über reine Kommunikationsleistungen hinausgehen.“ Im Hinblick auf ein hochkomplexes Problem und öffentliche Kontroversen, in denen allzu oft unterkomplexe Argumente dominierten, ginge es vor allem darum, Informations- Meinungsfreiheit sicherzustellen.

Die Thesen wurden von einem fachkundigen Podium unter Moderation der Journalistin **Jenny Friedrich-Freska** diskutiert. **Sheila Mysorekar** (Vorsitzende der Neuen Deutschen Medienmacher) stellte zunächst selbstkritisch fest, zu Beginn der Flüchtlingskrise seien ein Stück weit auch Medien überfordert gewesen, weil sie angesichts der rasanten Entwicklung nicht ausreichend recherchiert hatten. Peter Pauls (Chefredakteur des Kölner Stadtanzeigers) schilderte den Spagat zwischen sorgfältiger Aufklärung und den unterschiedlichen Erwartungen der Leserinnen und Leser. **Verica Spasovska**, Flüchtlingsbeauftragte der Deutschen Welle, wies auf deren besonderen Informationsangebote für Geflüchtete hin.

Martin Dörmann ging als kultur- und medienpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion vor allem auf die Auswirkungen der Debatte auf die Politik ein. Mit Verweis auf die Thesen von Prof. Weiß betonte auch er die Notwendigkeit von Informations- und Meinungsvielfalt. Die Medien hätten aber durchaus eine gesellschaftliche Verantwortung, der sie vor allem durch sorgfältige Recherche und eine positive Wertehaltung gerecht werden sollten.

Im letzten Teil entwickelte sich eine spannende Diskussion zwischen den zahlreichen Gästen und dem Podium, so dass der Auftakt für die neue FES-Reihe rundum gelungen war.

„Fraktion vor Ort“: Diskussion zu „Industrie 4.0“

Den Prozess der Digitalisierung der Arbeitswelt human gestalten

Wie wirkt sich die fortschreitende Digitalisierung auf die Arbeitswelt aus? Diese Frage stand im Mittelpunkt einer "Fraktion vor Ort"-Veranstaltung Ende Mai zum Thema "Industrie 4.0". Die vier Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten hatten hierzu in das Heizkraftwerk Südstadt der RheinEnergieAG eingeladen.

Der Begrüßung durch **Dr. Rolf Mützenich** folgte eine interessante Präsentation möglicher Einsatzfelder für Robotik durch **Arno Müller** (Müller Maschinentechnik). An der anschließenden, von **Elfi Scho-Antwerpes** moderierten Podiumsdiskussion nahmen teil: **Prof. Dr. Elena Algorri** (TH Köln), **Rainer Ludwig** (Ford-Werke), **Dr. Witich Roßmann** (IG Metall Köln-Leverkusen) sowie **Dr. Ulrich Soénius** (IHK Köln). Alle Fachleute betonten aus ihrer jeweiligen Perspektive die Chancen der Digitalisierung. Sie zeigten zugleich den Veränderungsbedarf auf, etwa im Bereich von Bildung und Qualifizierung. Zum Teil mahnten sie einen Mentalitätswechsel an. Für manche vielleicht etwas überraschend, sah Witich Roßmann als Gewerkschaftsvertreter unter dem Strich keine negativen Auswirkungen auf die Zahl von Arbeitsplätzen durch Automation. Diese mache die Arbeit leichter, an anderer Stelle entstünden neue Jobs. So würden etwa schon heute bei Ford gleich viele Menschen in den Bereichen Forschung/Entwicklung einerseits und Produktion andererseits arbeiten.

Aus dem Publikum äußerten in der Diskussion einzelne Stimmen Zweifel, ob alle wirklich Schritt halten könnten. „Wir werden das Thema nicht mehr aus dem Blick verlieren“, so Elfi Scho-Antwerpes, die ankündigte, dass es Folgeveranstaltungen geben werde, um der Breite und Komplexität gerecht zu werden. In seinem Schlusswort betonte **Martin Dörmann**, es gelte, die Chancen der Digitalisierung für eine humane Arbeitswelt und eine gute wirtschaftliche Entwicklung zu nutzen. Der Strukturwandel müsse aber so gestaltet werden, dass die Menschen mitkommen könnten und nicht ausgegrenzt werden.

Besuch beim Bundesamt für Verfassungsschutz

Thomas Oppermann und Kölner MdB sprachen mit Präsident Maaßen

Der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion **Thomas Oppermann** besuchte am 24. Mai das Bundesamt für den Verfassungsschutz an seinem Hauptsitz in Chorweiler. Der Inlandsnachrichtendienst hat die verantwortungsvolle Aufgabe, unsere Demokratie und Sicherheit zu schützen. Begleitet wurde Oppermann von den vier Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten. Im Mittelpunkt stand ein Gespräch mit Präsident **Hans-Georg Maaßen** und Abteilungsleitern zur Sicherheitslage in Deutschland. Im Bereich Islamismus ist die Zahl der Gefährder stark gewachsen. Und beim Rechtsextremismus muss eine deutlich gestiegene Anzahl von Anschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte konstatiert werden. Auch vor diesem Hintergrund ist personelle Ausstattung des Amtes in den letzten Jahren sukzessive gewachsen.

Gespräch mit dem Kölner Polizeipräsidenten

Nach dem Besuch traf sich Thomas Oppermann zusammen mit **Martin Dörmann** und **Karl Lauterbach** mit **Jürgen Mathies**, Kölns Polizeipräsident. Der erläuterte aktuelle Herausforderungen der Polizei und Konsequenzen aus den Silvestervorfällen in Köln. Dabei stellte er in Aussicht, die Polizeipräsenz auch in den Kölner Stadtbezirken zu erhöhen, was die Kölner Abgeordneten erfreut zur Kenntnis nahmen.

Berliner Tagebuch

Von Martin Dörmann, MdB

Die Sitzungswoche des Bundestages vom 30. Mai bis 5. Juni 2016

Wie arbeitet eigentlich ein Abgeordneter in Berlin? Nachfolgend schildere ich beispielhaft den Ablauf der Sitzungswoche Ende Mai/Anfang Juni - wie immer mit einer großen Vielfalt von Themen und dicht gedrängten Terminen.

Montag, 30. Mai 2016

8:35 Uhr: **Flug von Köln nach Berlin**

Heute tagt der Beirat der Bundesnetzagentur, der Regulierungsbehörde für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen. Dort bin ich als einer der Vertreter des Bundestages Mitglied.

10:00 Uhr: **Vorbesprechung der SPD-Beiratsmitglieder**

11:00 Uhr: **Beirat der Bundesnetzagentur.** Themenschwerpunkte sind Energienetzausbau und Telekommunikation, für letztere bin ich bei der SPD federführend. Wir diskutieren über Vectoring, Breitbandausbau und Netzneutralität.

13:00 Uhr: **Berichterstatter-Runde zum „DigiNetz-Gesetz".** Innerhalb der Koalition einigen wir uns auf erste Änderungen zum Gesetzentwurf der Bundesregierung, durch den (durch Mitnutzungen und Kostensenkung) der Glasfaserausbau unterstützt wird.

14:30 Uhr: **Koalitionsrunde Kultur und Medien.** Im Bundeskanzleramt treffen sich regelmäßig die Sprecher mit dem Ausschussvorsitzenden sowie Staatsministerin **Monika Grütters**. Es geht diesmal vor allem um das Kulturgutschutzgesetz, zu dem wir uns auf eine Vielzahl von Änderungen am Gesetzentwurf einigen.

16:00 Uhr: **SPD-Arbeitsgruppe Digitale Agenda.** Ich berichte über die Beiratssitzung und den Stand beim DigiNetz-Gesetz.

16:30 Uhr: **Bürobesprechung mit dem Mitarbeiterteam Kultur und Medien.**

17:00 Uhr: **SPD-Fraktionsvorstand.** Wir bereiten die Woche vor, **Thomas Oppermann** geht auf aktuelle Themen und die bevorstehe Koalitionsrunde ein.

19:00 Uhr: **NRW-Landesgruppe der SPD-Fraktion.** Klasse Vortrag von **Frank Stauss** zu Chancen der SPD. Er hat für **Malu Dreyer** den erfolgreichen Landtagswahlkampf gemanagt.

Zudem fassen wir einen Beschluss für den sozialen Arbeitsmarkt, um Langzeitarbeitslose besser zu unterstützen. Die Union soll ihre Blockadehaltung endlich aufgeben.

21:00 bis 22:15 Uhr: **„Treffpunkt Politik" im ZDF-Hauptstadtstudio.** Bei medienpolitischen Gesprächen mit Intendant **Thomas Bellut** und anderen erfahre ich viel Neues. Bellut bedankt sich ausdrücklich für Hinweise der SPD-Fraktion zu Problemen mit fehlenden Beiträgen zur Pensionskasse bei einigen Produktionsfirmen und kündigt Änderungen an. Mit dabei: Ministerpräsidentin **Hannelore Kraft**: "Mit dem Zweiten sieht man besser!"

Dienstag, 31. Mai 2016

8:00 Uhr: **SPD-Sprecher-Koordinierungsrunde** mit der stellv. Fraktionsvorsitzenden **Eva Högl**, diesmal mit Schwerpunkt Integrationsgesetz, das diese Woche eingebracht wird. Ein großer Erfolg für die SPD, Fördern und Fordern stehen im Einklang, Deutsch- und Integrationskurse werden massiv ausgebaut.

9:15 Uhr: **SPD-Arbeitsgruppe Verkehr und digitale Infrastruktur.** Wir bereiten vor allem die nächste Ausschusssitzung vor.

11:00 Uhr: **SPD-Arbeitsgruppe Kultur und Medien.** Wir besprechen die Themen der Woche und aktuelle Gesetzgebungsverfahren

12:30 Uhr: **Obleuterunde SPD-Fraktion** zum Ablauf der Sitzungswoche.

13:30 Uhr: **Gesprächsrunde mit SPD-Abgeordneten und Thomas Oppermann.** Spannende Debatte um die Frage, wie die SPD neue Akzente setzen kann.

15:00 Uhr: **SPD-Fraktionssitzung. Thomas Oppermann** leitet damit ein, dass das knappe Präsidenten-Wahlergebnis in Österreich zeige, dass wir um unsere Demokratie kämpfen und Rechtspopulisten entschieden entgegentreten müssen. Neben dem Plenumsablauf wird vor allem das Thema EEG diskutiert.

Zwischendurch habe ich eine **Besprechung mit Andrea Nahles** wegen einer besonderen Regelung für Kulturschaffende beim Arbeitslosengeld.

18:00 Uhr: **Büro: Bearbeitung neuer Vorgänge**

21:00 bis 22:00 Uhr: Vorbereitung der morgigen Ausschusssitzungen

Mittwoch, 1. Juni 2016

8:00 Uhr: **Büro: Bearbeitung von Vorgängen**

9:00 Uhr: **Sitzung des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur.** Ich habe zwei Berichterstattungen zu europäischer Frequenzpolitik und zur Änderung des Telemediengesetzes für freies WLAN.

11:15 Uhr: **Berichterstatter-Runde zum „DigiNetz-Gesetz".** Innerhalb der Koalition einigen wir uns auf einen umfangreichen Änderungsantrag, der bereits nächste Woche Gegenstand der Anhörung sein soll.

13:00 Uhr: **Büro: Telefonate**

14:00 Uhr: **TK mit dem Wahlkreisbüro in Porz.** Wir gehen die wichtigsten Vorgänge und Termine im Wahlkreis durch.

15:00 Uhr: **Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien.** Schwerpunkt ist eine öffentliche Anhörung zur Unabhängigen Historikerkommission zur Geschichte des Bundeskanzleramtes

17:00 Uhr: **Gespräch mit Henry Coggins.** Der US-Amerikaner nimmt am Patenschaftsprogramm zwischen Bundestag und US-Kongress teil.

17:30 Uhr: **Büro: Bearbeitung von Vorgängen**

19:00 bis 21:30 Uhr: **Jubiläumsfest zu 50 Jahren SPD-Landesgruppe NRW.** Mit uns feiern: **Hannelore Kraft**, **Sigmar Gabriel**, **Thomas Oppermann und Gerhard Schröder**. Starke Reden, gute Stimmung und viele politische Gespräche.

Donnerstag, 2. Juni

7:30 Uhr: **Arbeitskreis Urheberrecht der SPD-Fraktion.** Wir haben führende Experten von Urhebern und Verlagen eingeladen, mit uns über den Gesetzentwurf zum Urhebervertragsrecht zu diskutieren. Wir wollen damit die Urheber stärken.

9:15 Uhr: **Bürobesprechung Kultur und Medien.** Wir bereiten die Termine der nächsten Sitzungswoche vor

10:30 Uhr: **Gespräch im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.** Von den zuständigen Fachleuten des Ministeriums werde ich über die deutsche Position und Einschätzungen zur geplanten Reform des europäischen TK-Rechtsrahmens informiert.

11:30 Uhr: **Plenum.** Würdige Bundestagsdebatte über den **Antrag zum Völkermord an Armeniern** mit starken Reden meiner Fraktionskollegen **Rolf Mützenich** und **Dietmar Nietan**.

12:30 Uhr: **Dialog Jugendmedienschutz.** Fachdiskussion im Rahmen des Fraktions-Projekts Reform der Medienordnung, das ich mit meinem Fraktionskollegen Lars Klingbeil leite.

15:15 bis 20:30 Uhr: **Büroarbeit.** Da zwei Gesprächstermine kurzfristig ausgefallen sind, komme ich erstmals diese Woche dazu, die neue Post vollständig zu sichten und wenigstens teilweise auch zu bearbeiten. Jeden Tag erreichen meine Büros in Berlin und Köln eine große Zahl von Zuschriften von Bürger/innen und Verbänden sowie Papiere der Fraktion oder von Ministerien.

Freitag, 3. Juni

8:30 Uhr: **Büro: Bearbeitung von Vorgängen**

9:30 Uhr: **TK mit dem Wahlkreisbüro in Porz**

11:40 Uhr: **Flug nach Köln.** Früher als sonst geht es zurück, denn der Wirtschaftsminister ist zu Gast in meinem Wahlkreis. Dafür habe ich zwei Gesprächstermine verschoben, die für heute geplant waren.

14:00 Uhr: **Besuch des DLR mit Sigmar Gabriel**. Der Minister informiert sich über Raumfahrt- und Energieforschung.

16:30 bis 18:30: **Bearbeitung von eMails.**

Anschließend geht es in die Kölnarena zum Konzert von **Udo Lindenberg** - diese Woche mein einziger privater Termin.

Samstag, 4. Juni

12:00 Uhr: **TC Blau-Weiß Zündorf.** Grußwort zum 30jährigen Bestehen.

13:45 Uhr: **Sommerfest AWO Porz**

16:45: **Räuberfest der KG Urbacher Räuber.** Klasse Vorstellung des Porzer Dreigestirns 2017.

Sonntag, 5. Juni

10:00 bis 18:00 Uhr: **Büroarbeit.** Wie meist ist der Sonntag für mich beinahe ein voller Arbeitstag. Denn im Laufe der Woche kommt man wegen der zahlreichen Termine kaum zur Bearbeitung von Texten. Diesmal stelle ich die **Berlin Depesche** fertig und bereite die **neue Sitzungswoche** vor, die morgen beginnt. Wichtige **Gesetzgebungsvorhaben** stehen an

Roland Jahn führte Martin Dörmann durch die ehemalige Stasi-Zentrale

Am 13. Mai besuchte **Martin Dörmann** auf Einladung des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen **Roland Jahn** die zentrale Liegenschaft des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit der DDR. Der Sitz des Ministeriums war in der DDR auf den Stadtplänen als neutrales Gelände mit Blockbebauung eingetragen. Kein Hinweis auf den Ort, der Ausgangspunkt für Überwachung, Unterdrückung und hunderttausendfaches großes menschliches Leid war.

Heute befinden sich die Behörde des Bundesbeauftragten für die Akten der Staatssicherheit der ehemaligen DDR auf dem Gelänge sowie Aufarbeitungsinitiativen zum SED-Unrecht. Neben der Anti-Stalinistischen Aktion (ASTAK) und dem Bundesverband der Union der Opfer Kommunistischer Gewaltherrschaft wird auch künftig die Robert-Havemann-Gesellschaft (RHG) hier ihr neues Zuhause finden.

So wurde Martin Dörmann neben Roland Jahn auch von **Tom Sello** auf dem Gelände begrüßt. Er ist Projektleiter der RHG für die Open-Air-Ausstellung „Friedliche Revolution 1989/90", die gegenwärtig auf dem früheren Stasi-Gelände in Berlin Lichtenberg errichtet wird. Die Ausstellung wird an die millionenfach besuchte Ausstellung zur 25. Jahrfeier der Friedlichen Revolution auf dem Berliner Alexanderplatz 2014/2015 anknüpfen. Sie zu sichern, hatte die SPD im Koalitionsvertrag festschreiben können. Neben ihrer Sicherung konnte nun auch nach langen Verhandlungen erreicht werden, dass die Robert-Havemann-Gesellschaft künftig in die institutionelle Förderung des Bundes aufgenommen wird. Damit werden die über 500 laufenden Meter Archivbeständen von Einzelpersonen und Widerstandsgruppen, von Friedens- und Umweltgruppen, kirchlichen und nichtkirchlichen Initiativen sowie Unterlagen der Bürgerbewegungen der DDR dauerhaft gesichert.

Nach einem ersten Überblick führte Roland Jahn seinen Gast in die streng bewachten Archivräume. Allein die zentrale Vorgangsdatei der Stasi enthielt 1,1 Mio. Karteikarten, die noch heute vorhanden sind und genutzt werden. Sie sind der Schlüssel zu den insgesamt 112 km Akten, die bewahrt, erschlossen und den Berechtigten zugänglich gemacht werden. Die Erschließungsarbeit, der rein nach Personen geordneten Akten, umfasst auch sie nach Stichworten für die Wissenschaft aufzubereiten. Eine Arbeit, die auch nach über 2 Jahrzehnten noch anhält.

Beindruckt zeigte sich Martin Dörmann von der Projektgruppe Rekonstruktion vorvernichteten Akten. Hier werden händisch Akten, die am Ende der Stasi noch in aller Eile zerrissen („vorvernichtet“) wurden wieder zusammengesetzt. Je nach Vorvernichtungsintensität sind die „Schnipsel“ von einem Viertel DIN A4 Größe bis lediglich hin zu Briefmarken-Format. Bisher konnten 500 Säcke der insgesamt 15.000 Säcke rekonstruiert werden. Ein Pilotprojekt zur virtuellen Rekonstruktion, also mittels Computer, konnte

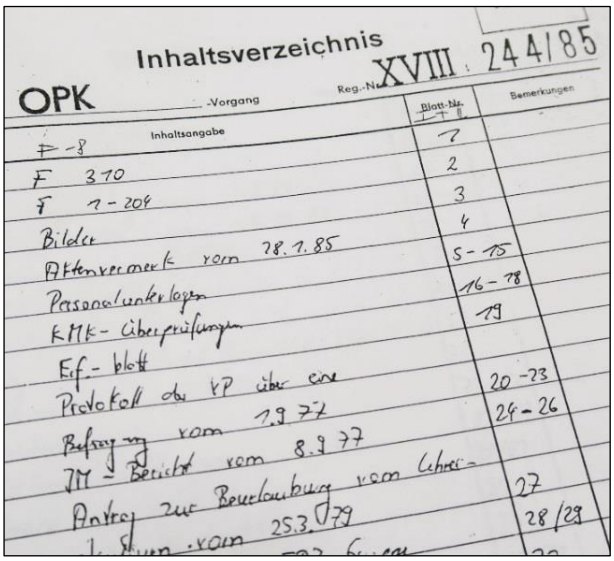
trotz allgemeinen großen Interesses und millionenschwerer Unterstützung durch den Bund noch nicht erfolgreich beendete werden.

Nach Einblick in die Archive ging es in das Herz des Ministeriums für Staatssicherheit. Die Büroräume von **Erich Mielke**, dem zuständigen Geheimdienst-Minister der DDR. Mittlerweile sind die Räume als Dauerausstellung öffentlich zugänglich. Die originalen Einrichtungsgegenstände zeigen die in Vordergrund stehende Funktionalität der Stasi auf. Drei Telefone auf dem Ministerschreibtisch, eins davon mit abhörsicherer Leitung nach Moskau.

Wenig Pomp, aber viel erschreckende Verwaltungs-Normalität: Sekretariat und Konferenz-Räume, Teeküche und lange Flure. Aber der Zweck der Verwaltung war klar: Überwachung und Unterdrückung aller unliebsamen Personen, Freigabe ihrer Kinder zur Zwangsadoption bis hin zum Mord. Auch Roland Jahn zeigt sich bis heute berührt. Schließlich hat Erich Mielke persönlich seine zwangsweise Ausbürgerung aus der DDR 1983 vermutlich an eben jenem Schreibtisch unterschreiben, der nun tausenden Besuchern aus aller Welt als Fotomotiv dient.

Zum Schluss befragte Martin Dörmann noch Roland Jahn intensiv über die Zukunft der Behörde des Bundesbeauftragten. Hatte doch der Bundestag im Juli 2014 eine Expertenkommission zur Zukunft des BStU eingesetzt. Ihre Empfehlungen wurden vor kurzem im April 2016 vorgelegt und in einer Anhörung im Kulturausschuss am 27. April diskutiert. Die Kommission schlägt vor, die zentrale Aufgabe – die Einsicht in die Akten – auch weiterhin unverändert zu lassen. Jedoch ein Stück Normalität einziehen zu lassen und die Akten dem Bundesarchiv in die Verantwortung zu übertragen, das sämtliche schriftlichen Überlieferungen des Zentralstaates bewahrt. Mittlerweile sind die Einsichtsanträge der Bürgerinnen und Bürger gegenüber den neunziger Jahren auch deutlich gesunken. Der Schutz der Akten mit einer Sonderbehörde – so wie noch kurz nach der Friedlichen Revolution – ist nicht mehr notwendig. Wollte doch noch Wolfgang Schäuble die Akten vernichten lassen. Roland Jahn zeigte sich im Gespräch wie schon in der öffentlichen Anhörung im Bundestag den Veränderungen gegenüber aufgeschlossen.

Der Bundestag hat eine Fülle von Handlungsempfehlungen durch die Expertenkommission erhalten, die für die SPD auch plausibel und zielführend sind. Die Anhörung und weitere Gespräche hat deutlich gemacht, dass die Einigung mit der Union über die Umsetzung der Kommissionempfehlungen in der Koalition einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Daher wird wohl die Koalition zunächst Roland Jahn und das Bundesarchiv beauftragen, mit der Überführung der Unterlangen der Staatssicherheit in das Bundesarchiv die ersten Schritte zur Umsetzung der Ergebnisse vorzubereiten. Weitere Schritte wird die SPD einfordern, damit die Zukunft der Aufarbeitung der SED-Diktatur verantwortlich weiter entwickelt wird.



Inhaltsverzeichnis

OPK -Vorgang Reg.-Nr. XVIII 244/85

Inhaltsangabe	Blatt-Nr.	Bemerkungen
F-8	1	
F 370	2	
F 1-208	3	
Bilder	4	
Aktenvermerk vom 28.1.85	5-15	
Personalunterlagen	16-18	
KMK-Überprüfungen	19	
Erf.-blatt		
Protokoll der KP über eine Befragung vom 7.9.77	20-23	
MM-Bericht vom 8.9.77	24-26	
Antrag zur Beurlaubung vom Lehrer-	27	
1. Stun. vom 25.3.79	28/29	

Auszeichnung für innovatives Kölner Projekt

Bundesförderung Elektromobilität: Projektleiterin **Elisabeth Rohata** kam nach Berlin, um den Förderbescheid des Verkehrsministeriums für die Stattauto cambio CarSharing GmbH in Empfang zu nehmen. Mit 103.000 Euro wird der Kauf von umweltfreundlichen Elektroautos unterstützt. Sauber!

„Fraktion vor Ort“ in Oldenburg (SH)

Unterwegs im hohen Norden der Republik: Im Wahlkreis seiner Fraktionskollegin **Bettina Hagedorn** sprach **Martin Dörmann** als Gastreferent über schnelles Internet im ländlichen Raum und verwies auf die erfolgreiche Bundesförderung: „Wir sind auf einem guten Weg.“

Fachgespräch der SPD-Bundestagsfraktion zur Breitbandstrategie 2025

Eine große Zahl der wichtigsten Branchenexperten kam Mitte Mai zu einem von **Martin Dörmann** organisierten Workshop, um über den Breitbandausbau über das Jahr 2018 hinaus zu diskutieren. Auf dem Podium waren u. a. mit dabei (auf dem Foto v.r.): Bitkom-Geschäftsführer **Dr. Bernhard Rohleder**, WIK-Direktorin **Dr. Iris Henseler-Unger** und Staatssekretär **Matthias Machnig** (Bundeswirtschaftsministerium). Die Runde war sich einig, dass ein möglichst umfassender Glasfaserausbau nötig sei, um die stark wachsenden Bedarfe zukunftssicher abzudecken.

Historisches Programm im Haus der Geschichte in Bonn

Besuchergruppe zwischen Filmgeschichte und Kanzlerbungalow

Auf Einladung von **Martin Dörmann** besuchten Ende Juni rund 40 Kölner/innen das „Haus der Geschichte“ in Bonn. Dort ist der Abgeordnete Mitglied im Kuratorium. Empfangen wurden die Gäste vom Präsidenten der Stiftung **Prof. Dr. Hans Walter Hütter**, der einen kurzen Einblick in die Historie des Hauses und die Ausstellungen gab.

Mit einer fachkundigen Führung ging es zu den gut 7000 Exponaten der Dauerausstellung. Sie veranschaulichen das Leben im Deutschland von der Nachkriegszeit bis heute. Ein alter VW-Käfer oder der erste Farbfernseher ließen die Teilnehmer/innen schmunzeln und in Erinnerungen schwelgen.

Ein Besuch in der Sonderausstellung „Inszeniert – Die Deutsche Geschichte im Spielfilm“ zeigte, wie Filme und ihre Vermarktung öffentliche Diskussionen über historische Ereignisse initiieren oder verschieben und die Sicht auf Personen und Ereignisse beeinflussen.

Highlight der Tour war der Rundgang durch den ehemaligen Kanzlerbungalow. Das architektonisch außergewöhnliche Gebäude diente Regierungschefs von 1964 bis 1999 als Wohnung und zu Repräsentationszwecken. Hier empfingen deutsche Bundeskanzler von Ludwig Erhard bis Helmut Kohl ihre Gäste aus aller Welt. Ein Teilnehmer fasste das Programm am Ende wie folgt zusammen: „Das war sehr interessant, informativ und beeindruckend.“

Prof. Frank Decker und Studierende der Uni Bonn zu Besuch in Berlin

Martin Dörmann lud zur Diskussion in den Bundestag

Auf Einladung von **Martin Dörmann** besuchte **Prof. Frank Decker** zusammen mit einer Studentengruppe der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn den Bundestag. Seit vielen Jahren steht Martin Dörmann mit dem renommierten Politikwissenschaftler im Austausch, der vielen bekannt ist durch seine Kommentierungen im TV-Sender Phoenix.

Diesmal standen die Fragen der Studierenden der Politikwissenschaft und Soziologie im Mittelpunkt. Nach einer kurzen Einführung in die Arbeit als Abgeordneter entwickelte sich eine lebhafte Diskussion über den Politikalltag, die Herausforderungen des Rechtspopulismus und aktuelle politische Themen.

So wurde Martin Dörmann als medienpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion nach seiner Einschätzung zu den Medien gefragt. Würde er sich mehr Berichterstattung oder Kommentierung wünschen? „Informations- und Meinungsvielfalt sind untrennbar, und Kommentare zur Einordnung unverzichtbar. Ideal wäre für mich eine objektive Berichterstattung mit einer positiven Wertehaltung“, so Dörmann.

Gespräch mit Flüchtlingshelfern und dem Flüchtlingskoordinator

Schnelles und konzeptionelles Handeln der Stadt gefordert

Trafen sich, um über die Bewältigung der Flüchtlingszahlen zu sprechen (v.l.): Thomas Hölsken, Paria Heidari, Gabriele Matzantke, Martin Dörmann, Kemal Sovuksu, Ingamr Steinike, Anna Kass, Jürgen Auth, Marita Bosbach, Hans Oster (Flüchtlingskoordinator der Stadt Köln), Christian Elm-Hartwig, Tanja Harting und Tanja Schmieder

„Wir sind nicht mehr bereit, unhaltbare Zustände mitzutragen. Wir brauchen endlich eine klare zeitliche Perspektive, wann die Flüchtlinge angemessen untergebracht werden!“ Es waren deutliche Worte, die der Flüchtlingskoordinator der Stadt Köln Hans Oster (Foto unten) von meist ehrenamtlichen FlüchtlingshelferInnen zu hören bekam. Sie waren einer Gesprächseinladung von Martin Dörmann und Thomas Hölsken, dem Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Porz-Mitte, in die „Glashütte“ gefolgt. Eindrucksvoll berichteten die HelferInnen von Einrichtungen, in denen Flüchtlinge über Monate ohne jegliche Intimsphäre untergebracht seien, was zwangsläufig zu Frust und Problemen führe. Es müsse nun schnell gehandelt werden. Hans Oster gab seinerseits einen offenen Einblick in die großen Herausforderungen, vor denen er als städtischer Flüchtlingskoordinator steht. Trotz der bundesweit sinkenden Zahlen gäbe es für Köln keinen Entspannungsmodus, zumal auch anerkannte Asylbewerber in die Domstadt drängten. „Wir brauchen einen realistischen Fünfjahresplan, der die absehbaren Zahlen berücksichtigt.“ Er machte wenig Hoffnung, dass sich kurzfristig an der Belegung von Turnhallen etwas ändern ließe, wobei jedem bewusst sei, wie problematisch diese Notlösung sei. Es gelte, die Verwaltungsaufstellung deutlich zu optimieren, damit alle Ämter mitzögen.

Das Treffen stieß bei allen Beteiligten auf große Zustimmung und soll eine Fortsetzung erfahren. Martin Dörmann kommentierte es so: „Wir können dankbar für alle Menschen sein, die sich für die Flüchtlinge engagieren. Jetzt kommt es aber entscheidend darauf an, dass innerhalb der Stadt alle Dezernate an einem Strang ziehen. Nur so werden wir die riesigen Herausforderungen meistern können. Dabei wünsche ich Hans Oster viel Glück und Durchsetzungsvermögen.“

Besuch in Brücker Flüchtlingsunterkunft

Regelmäßig besucht **Martin Dörmann** Flüchtlingsheime in seinem Wahlkreis. Ende Juni war er zu Gast in der Brücker Flüchtlingsunterkunft Broichstraße. Die beiden Betreiber **Mario Ascani** und **Galip Basaran** führten ihn durch die vorbildliche Einrichtung und erzählten von unverständlichen Problemen mit der Bauaufsicht. Bei dem anschließenden Gespräch mit Flüchtlingen über ihre Herkunft und Flucht zeigte sich der Abgeordnete sehr bewegt über die persönlichen Schicksale.

Den Mittelstand fit machen für die digitale Welt

Am 29. Juni gastierte die Initiative „Digital Durchstarten“ in Köln. Sie soll dem Mittelstand helfen, sich für die digitale Welt fit zu machen. Über 400 Unternehmerinnen und Unternehmer waren dem Ruf der Veranstalter – der IHK Köln, dem Magazin Impulse und Facebook – gefolgt. Sie wollten mehr darüber erfahren, wie sie die Digitalisierung ihres Unternehmens anpacken können.

Zu Beginn hielt **Martin Dörmann** als zuständiger Berichterstatter der SPD-Fraktion einen viertelstündigen Vortrag über die digitale Infrastruktur in Deutschland und die weiteren Pläne zum Breitbandausbau. Im Rahmen der Veranstaltung äußerte er sich auch zu den Herausforderungen und den Chancen der Digitalisierung und dazu, welche Ziele die Bundesregierung für die nächsten Jahre verfolgt.

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen berge die Digitalisierung zahlreiche Herausforderungen – aber auch viele Chancen, so Dörmann: „Kleine und mittlere Unternehmen sind das Rückgrat der deutschen Wirtschaft und die deutsche Wirtschaft wird sich zunehmend digitalisieren. In Zukunft wird es beispielsweise neben Industrie 4.0 viel mehr branchenübergreifende digitale Dienste geben, auf denen gänzlich neue Geschäftsmodelle möglich werden.“ Für die Wirtschaft sei die Digitalisierung des Mittelstandes und die Qualifizierung der Mitarbeiter in den Unternehmen besonders wichtig, denn davon hängen auch die Zukunftschancen des Standortes ab.

Digitalwirtschaft und Mittelstand müssen gemeinsam Konzepte und Lösungen für die digitale Transformation entwickeln. Das ist laut Dörmann besonders dann effektiv, wenn die Digitalwirtschaft verstärkt die Kommunikation mit KMU sucht. „Unsere Sorge ist, dass ein Teil der KMU in Fragen der Digitalisierung noch sehr zögerlich ist. Aber wenn das von Seiten der Digitalwirtschaft verstärkt werden kann und digitale Strukturen schafft, wird die Politik es leichter haben, Deutschland zum digitalen Standort Nummer eins in Europa zu machen.“

Bei der IHK Köln hielt Martin Dörmann vor rund 400 Vertretern kleiner und mittelständischer Unternehmen eine Keynote zum Thema digitale Infrastruktur

Martin Dörmann und Jochen Ott bekamen „Rote Listen“ als Aufgabenbuch

Als sich pünktlich zu Beginn der Veranstaltung die Sonne zeigte, hätte die Laune der über 70 Gäste nicht besser sein können. Bereits zum sechsten Mal hatten FAS-Präsident **Stephan Demmer**, MdB **Martin Dörmann** und MdL **Jochen Ott** unter dem Motto „Porzer Karneval meets Rote-Socken“ Freunde, Familien und Unterstützer auf den Bauspielplatz Senkelsgraben eingeladen. In familiärer Atmosphäre trifft man sich dort zum gemeinsamen Grillfest des Festausschusses Porzer Karneval und der Porzer SPD.

Nachdem sich alle Gäste am reichhaltigen Buffet gestärkt hatten, eröffnete Stephan Demmer mit einer launigen Rede den Abend. Er lobte die gelungene Zusammenarbeit von Politik und Karneval in Porz. Damit „die Hütte auch immer sauber bleibt“ überreichte er den beiden Abgeordneten Fußmatten mit dem Spruch „Porz – He ben ich zuhus“. Außerdem sollen Dörmann und Ott immer ein offenes Ohr behalten und die Nöte, Sorgen und Anregungen der Porzer stets mit sich führen. Damit dies leichter fällt, gab es obendrein noch für jeden ein personalisiertes Notizbuch, zum Führen einer „Roten Liste“. Gleich mehrere Wünsche äußerte der FAS-Präsident selbst, darunter ein Haus des Porzer Karnevals. Als besonderes Highlight bat er anschließend das designierte Porzer Dreigestirn 2017 nach vorn, das diesmal passenderweise der KG Urbacher Räuber angehört, bei der auch Dörmann und Ott Mitglied sind: **Prinz Helmut (Engeln)**, **Jungfrau Melanie (Henn)** und **Bauer Hans (Brückner)**. Wie es inzwischen Tradition geworden ist, wird auch das neue Dreigestirn einen Tag zu Gast bei Dörmann im Bundestag sein.

Jochen Ott und Martin Dörmann ließen es sich natürlich nicht nehmen, ebenfalls ein paar Worte zu sagen. Sie bedankten sich bei den tatkräftigen Helfern rund um das Senkelsgraben-Team von **Marion und Karl-Heinz Tillmann**. Auch sie hatten ihrerseits Geschenke für die Karnevalisten im Gepäck.

„Porzer Karneval meets Rote-Socken": Über ein gelungenes Treffen freuten sich das Porzer Dreigestirn 2017 mit Prinz Helmut, Jungfrau Melanie und Bauer Hans (vorne), MdL Jochen Ott, FAS-Präsident Stephan Demmer, FAS-Geschäftsführer Holger Harms und Martin Dörmann

FAS-Präsident und -Geschäftsführer sowie das Dreigestirn bekamen den Orden des „Traditionellen Angrillens" verliehen. Überreicht wurde zudem die entsprechende Flagge in den Porzer Farben. „Aber eins ist klar, die Flagge muss nun jedes Jahr gehisst werden!", fügte Martin Dörmann lachend hinzu.

Die Abgeordneten versprachen, sich in Land und Bund weiterhin erfolgreich für Köln und Porz einzusetzen: „Wir haben bereits viel erreicht, aber es ist noch viel zu tun." Aus diesem Grund wollen beide bei den Bundes- und Landtagswahlen 2017 erneut für ihren Wahlkreis kandidieren.

Gefeiert wurde danach noch bis in den späten Abend hinein. Alle waren sich einig: „Gute Traditionen sollte man aufrechterhalten - gerade wenn sie so schön sind!"

Wanderung durch die Wahner Heide

Mit Martin Dörmann und Jürgen Schumann durch die Nordheide

Zum mittlerweile neunten Mal lud **Martin Dörmann** Ende Juni zu einer gemeinsamen Wanderung durch die Wahner Heide ein. Dabei wurde er wie immer begleitet vom Journalisten **Jürgen Schumann**, einem ausgewiesenen Heidekenner und Dokumentarfilmer. Diesmal ging es in die Nordheide.

Während der Wanderung erläuterte Jürgen Schumann die Natur und so manche historischen Hintergründe. So begeisterte er damit wieder die ganze Gruppe. Martin Dörmann fand unterwegs Gelegenheit, die zahlreichen Fragen zum Brexit zu beantworten.

Besuchergruppe aus dem Wahlkreis zu Besuch in Berlin

Politische und historische Einblicke von Deutsche Welle bis Anne Frank

Auf Einladung von **Martin Dörmann** war Mitte Juni wieder eine Besuchergruppe aus dem Wahlkreis vier Tage zu Gast in Berlin. Bei der vom Bundespresseamt und dem Wahlkreisbüro Köln organisierten Fahrt gewann die Gruppe Einblicke in das politische Leben der Bundeshauptstadt, besuchte beispielsweise den Reichstag, historische Gedenkstätten und politische Informationsveranstaltungen

Zur Einstimmung begrüßte Martin Dörmann die Teilnehmer/innen am Abend der Anreise auf einem Schiff zu einer gemütlichen Spreefahrt. In lockerer Atmosphäre und bei trockenem Wetter blieb genug Zeit für persönliche Gespräche. Berlin zeigte sich von der Wasserseite mit einem ganz anderen Gesicht. Highlights der Schifffahrt waren die Einblicke hinter das Kanzleramt mit der Brücke zum Helikopterlandeplatz der Kanzlerin oder der Blick auf die imposanten Gebäude der Museumsinsel.

Am nächsten Morgen ging es bei einer spannenden Diskussion mit Martin Dörmann um die Stimmungslage in der SPD, Erfolge in der großen Koalition und um wichtige Fragen der sozialen Gerechtigkeit.

Im Anschluss daran erwartete die Gruppe einen Vortrag über die Arbeit des Deutschen Bundetages sowie die Geschichte des Reichstages auf der Besuchertribüne des Plenarsaals im Reichstagsgebäude.

Nachmittags wurde die Gruppe von Martin Dörmann zu einem eigens von ihm und seinem Büro organisiertem Termin begleitet. Es ging zum Berliner Standort der Deutschen Welle. Als Verwaltungsrat und medienpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion setzt sich der Abgeordnete für eine weitere Stärkung der Deutschen Welle ein. Der deutsche Auslandssender steht für globale Medienfreiheit und einen friedlichen Austausch der Kulturen. Die Gäste hatten die Möglichkeit, 15 Minuten vor einer Livesendung das neue Studio zu besichtigen und durften sogar einen Blick in den Newsroom der Deutschen Welle werfen.

Alex Mänz, Leiter der Public Affairs der Deutschen Welle, stand der Gruppe während des kompletten Besuches Rede und Antwort. Die Teilnehmer/innen waren begeistert von dem Termin, einer sagte: „Ich wusste gar nicht was die Deutsche Welle für eine wichtige Arbeit macht. Ich verstehe sehr gut, dass Martin Dörmann sich da so leidenschaftlich engagiert.“

Am selben Tag absolvierte die Gruppe den ersten Teil der Stadtrundfahrt durch die Bundeshauptstadt. Zunächst besichtigten sie den Ostteil der ehemals geteilten Stadt, am Morgen des nächsten Tages dann den Westen Berlins wobei die Teilnehmer viel über die Teilung und die Umgestaltung erfuhren. Immer wieder lockerte **Erik Natter** vom Bundepresseamt seinen Vortrag mit heiteren Anekdoten auf. „Es ist schon sehr beeindruckend, wieviel Wissen er abrufen kann, ich habe viel gelernt bei den Vorträgen“, so eine Teilnehmerin.

Gegen Mittag traf die Gruppe dann an den Hackeschen Höfen ein. Dort besuchten Sie das Anne Frank-Zentrum sowie die Blindenwerkstatt „Otto Weidt“ und machten einen Stadtspaziergang, der die jüdische Vergangenheit der Hackeschen Höfe zeigte. Das Anne Frank-Zentrum ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam und erinnert mit Ausstellungen an das Mädchen und ihr Tagebuch. Das Museum „Blindenwerkstatt Otto Weidt“ erzählt die Geschichte des Besen- und Bürstenfabrikanten Otto Weidt, der während des Zweiten Weltkrieges hauptsächlich blinde und gehörlose Juden beschäftigte und vielen von ihnen das Leben rettete.

Später bekam die Gruppe in der „Kulturbrauerei“ Einblicke in den „Alltag der DDR“. Die Ausstellung zeigt das vielschichtige Spannungsverhältnis zwischen dem Anspruch des politischen Systems und der Lebenswirklichkeit der Menschen in der DDR. Das Museum in der Kulturbrauerei befindet sich im denkmalgeschützten Gebäude der ehemaligen Schultheiss-Brauerei, das die Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland als modernes Museum erschlossen hat.

Zum Abschluss des abwechslungsreichen Programms wurde kurz vor Abreise gemeinsam im Restaurant „Habel Weinkultur“ gegessen. Ein Teilnehmer aus Merheim nutzte die Gelegenheit und setzte sich kurzerhand ans Klavier, um der Gruppe zwei Lieder vorzuspielen. Insgesamt waren alle sehr angetan von der Fahrt. Doch als sie dann im Bus bei der Abfahrt für den Reiseleiter und den Busfahrer das Lied von Willi Ostermann: „Heimweh noh Kölle“ anstimmten, packte die meisten schließlich doch die Sehnsucht nach Köln.

Schülergruppe aus Wahn zu Gast in Berlin

Die Klasse 9a der Otto-Lilienthal-Realschule in Porz Wahn besuchte Martin Dörmann im Rahmen ihrer viertägigen Klassenfahrt zu einem Gespräch im Bundestag. Danach besichtigte die Gruppe den Plenarsaal und die Kuppel des Reichstages.

„Licht am Ende des Tunnels“ beim Fachgespräch der SPD-Bundestagsfraktion

Am 9. Juni luden die SPD-Bundestagsabgeordneten **Burkhard Blienert**, **Ralf Kapschack** und **Martin Dörmann** zu einem Fachgespräch zur betrieblichen Altersvorsorge für frei tätige Fernseh- und Rundfunkschaffende. Der Fokus lag insbesondere auf der Pensionskasse Rundfunk, die den freien Beschäftigten der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten seit Ende der 1960er Jahre eine branchenspezifische Altersvorsorge ermöglicht. In den letzten Monaten waren verschiedene Entwicklungen zu beobachten, die diese Versorgungseinrichtung grundlegend schwächten. Dazu gehörte der Austritt der Produktionsfirma UFA Fiction aus der Pensionskasse Rundfunk sowie diverse Probleme bei der Erstattung der Anstaltsbeiträge.

Die Gemengelage aus verschiedenen Ursachen, Beteiligten und Verantwortlichkeiten war komplex und vielschichtig. Diese Konstellation erforderte den Dialog aller beteiligten Parteien. Mit dem Fachgespräch wollte die SPD-Bundesfraktion dafür den geeigneten Rahmen schaffen. Vertreter der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, der Pensionskasse Rundfunk sowie der ver.di Fachgruppe Medien und des Bundesverbands Schauspiel folgten unserer Einladung. Bedauerlicherweise entsandten die Produzenten keinen ihrer Vertreter an den Runden Tisch.

Dennoch nahm das Gespräch eine erfreuliche Wendung. Bereits im Vorfeld versuchte die SPD-Bundestagsfraktion zwischen den Beteiligten zu vermitteln. Dabei ist insbesondere der Einsatz unseres Fraktionsvorsitzenden **Thomas Oppermann** hervorzuheben. Nicht zuletzt aufgrund der politischen Aufmerksamkeit haben sich die Beteiligten schrittweise aufeinander zubewegt. Nun zeichnet sich eine für alle Parteien befriedigende Lösung ab.

Insbesondere die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten zeigten sich hier kompromiss- und lösungsorientiert. Sie sagten zu, die Anstaltsbeiträge für alle voll- und teilfinanzierten Produktionen zu hundert Prozent zu erstatten. Bei Ko-Produktionen soll zumindest anteilig erstattet werden. Die Erstattung soll in beiden Fällen auf Nachweis erfolgen, was bedeutet, dass die Beiträge „on top“ abgerechnet werden und nicht mehr aus den Produktionsbudgets abgezweigt werden müssen. Auch geförderte Produktionen sollen künftig aus der Beitragspflicht ausgenommen sein. Diese Einigung stellt die Altersvorsorge für frei tätige Fernseh- und Rundfunkschaffende wieder auf sichere Beine!

Nun gilt es, diese Vereinbarungen schriftlich zu fassen und damit einen branchenspezifischen Kodex zu schaffen. Handlungsbedarf besteht noch in Hinblick auf die Lücken bei geförderten Fernsehproduktionen. Wünschenswert wäre außerdem der Wiedereintritt der Produktionsfirma UFA Fiction in die Pensionskasse Rundfunk sowie eine diesbezügliche Verpflichtung der privaten Sendeanstalten. „Wir bleiben dran“, kommentierte Dörmann nach dem Treffen.

Dank an das MdB-Mitarbeiterteam in Berlin

Gute Laune beim traditionellen Hoffest der SPD-Bundestagsfraktion in der „Auster“. Es soll kurz vor der Sommerpause den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Unterstützung danken. Auch Martin Dörmann bedankte ich bei seinem super Team im MdB-Büro. Von links: **Ben Ruppert**, der für einige Wochen Praktikant war, **Martin Dörmann**, **Manuela Seifert**, **Stefan Stader** und **Matthias Dahlke**

Fotoaktion für Friedensinitiative

Dem „Parents Circle Family Forum“ gehören über 600 Palästinenser und Israelis an, die Familienmitglieder durch den Konflikt verloren haben. Gefördert werden Dialog und Aussöhnung als Alternative zu Rache und Gewaltspiralen. Um diese vorbildliche Initiative zu unterstützen, fand eine Fotoaktion im Bundestag statt.

Gespräch mit Schülergruppe aus Kalk

Im Juni besuchten Martin Dörmann gleich mehrere Schulklassen aus dem Wahlkreis in Berlin. Unter anderem eine neunte Klasse der Kaiserin-Theophanu-Schule in Kalk. In der einstündigen Diskussionsrunde hatten die Schüler während ihres Besuches im Deutschen Bundestag die Möglichkeit, Fragen rund um Politik, Berlin und das Leben eines Abgeordneten zu stellen.

ZUR 100. AUSGABE DER BERLIN DEPESCHE

Liebe Leserinnen und Leser,

Meine Wahlkreiszeitung gebe ich heraus, seit ich Mitglied im Deutschen Bundestag bin. Sie informiert über aktuelle bundespolitische Themen und gibt Einblicke in meine vielfältige Tätigkeit als Abgeordneter in Köln und Berlin.

Ich freue mich sehr, dass zu dieser Jubiläumsausgabe führende Repräsentanten der Sozialdemokratie **Glückwünsche** übermittelt und **Gastbeiträge** geschrieben haben. Sie gehen auf unterschiedliche Facetten der aktuellen Debatten ein.

Wir leben wahrlich in bewegten Zeiten. Zukunftsängste verunsichern viele, insbesondere im Hinblick auf Globalisierung, Ungleichheiten, Terrorismus, internationale Krisen und Flüchtlinge. Fragen oder Sorgen sind vielfach nachvollziehbar - die Antworten dürfen wir aber nicht den Rechtspopulisten überlassen. Denen müssen wir uns entgegenstellen. Dazu gehört eine Politik, die sozialen Zusammenhalt und internationale Zusammenarbeit stärkt und die Lebenssituation der Menschen verbessert.

Martin Schulz wendet sich gegen Nationalismus, Vereinfacher und Spalter. Populisten hätten für alles einen Sündenbock, aber für nichts eine Lösung. Mehr denn je bräuchten wir ein vielfältiges, weltoffenes Europa und solidarisches Handeln.

Barbara Hendricks hält ein leidenschaftliches Plädoyer für eine Wohnungsbauoffensive, um mehr preiswerten Wohnraum zu schaffen. Sie verweist auf das, was die SPD bereits in die Wege geleitet hat: deutlich mehr Mittel für das Programm „Soziale Stadt“ und den sozialen Wohnungsbau. Sie will nachlegen und fordert eine eigene Zuständigkeit des Bundes im Grundgesetz.

Frank-Walter Steinmeier beschreibt das gewachsene Gewicht Deutschlands in der Welt und die Bereitschaft, zusammen mit den Partnern Führungsverantwortung zu übernehmen. Er sieht einen dreifachen Fokus: eine aktive und engagierte Friedenspolitik, vor allem mit diplomatischen Mitteln. Einen wachen Blick für die größeren Zukunftsfragen der internationalen Ordnung, etwa im Rahmen einer neuen Rüstungskontrollinitiative. Und schließlich – und alles überragend – ein geeintes, starkes Europa. Die EU sei und bleibe der entscheidende Bezugsrahmen deutscher Außenpolitik.

Katarina Barley will, dass Deutschland ein weltoffenes Land bleibt. Gerade angesichts der Herausforderungen gelte es, den Zusammenhalt zu stärken, allen Menschen ein sicheres Leben zu garantieren und unsere Demokratie zu verteidigen. Dafür stehe keine Partei so sehr wie die SPD.

Heiko Maas sieht Rechtspolitik als Gesellschaftspolitik. Er verweist auf bereits erzielte Erfolge für mehr Gerechtigkeit und Selbstbestimmung – vom Bestellerprinzip für Maklerkosten und die Mietpreisbremse bis zur EU-Datenschutz-Grundverordnung. Und er beschreibt, was in den nächsten Monaten noch ansteht. Zugleich betont er: vor Terror müssen wir uns schützen, ohne unsere rechtsstaatlichen Prinzipien aufzugeben.

Andrea Nahles beschreibt die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung im Bereich Arbeit. Wir müssten sicherstellen, dass die bereits bestehende Spaltung unserer Gesellschaft in Gewinner und Verlierer der Globalisierung nicht vertieft werde. Aufgabe kluger Politik sei es, die Menschen zu befähigen. Deshalb plädiere sie für ein Recht auf Weiterbildung der Beschäftigten.

Hannelore Kraft geht in ihrem Beitrag auf das Lebensgefühl der Menschen in NRW ein. Der gesellschaftliche Zusammenhalt sei ein zentrales Anliegen sozialdemokratischer Politik. Gegen Hass und Gewalt wolle NRW gegensteuern. Deshalb gebe es im November eine „Woche des Respekts“ mit vielen Aktionen.

Olaf Scholz beleuchtet die mediale Verantwortung für die Gesellschaft. Medien müssten gesellschaftliche Diskurse ermöglichen, sollten dabei den Wert von Kompromissen hervorheben und kampagnenhafter Zuspitzung widerstehen. Zur Verantwortung gehöre, dass sich Journalisten einmischen und das Gespräch suchen.

Thomas Oppermann legt dar, warum wir ein Einwanderungsgesetz brauchen: nämlich um Zuwanderung besser steuern zu können. Und schließlich beschreibt **Sigmar Gabriel** sozialdemokratische Antworten auf die Krisen dieser Zeit und die Verunsicherung der Menschen. Im Kern geht es um Solidarität, Fortschritt und Gerechtigkeit.

Ich danke allen für ihre wertvollen Gedanken und wünsche eine spannende Lektüre!

Herzlichst

(Aus: Berlin Depesche Nr. 100, Oktober 2017)

Glückwünsche

Rolf Mützenich

Lieber Martin, die allerherzlichsten Glückwünsche zur 100. Ausgabe Deiner Berlin Depesche als Begleiter und Spiegel interessanter, aber auch schwieriger Jahre und Entscheidungen. Ich bin froh, dass wir für die Kölner SPD in den letzten 14 Jahren gemeinsam in Berlin arbeiten durften und dabei einiges bewegen und erreichen konnten.

Elfi Scho-Antwerpes

Lieber Martin! Von Herzen gratuliere ich Dir zur 100. Ausgabe der Berlin Depesche. Hundert Mal ist deutlich geworden, wie sehr du dich in Berlin für unser Köln einsetzt. Du bist thematisch breit aufgestellt und leistest einen wichtigen Beitrag für die Bürgerinnen und Bürger unserer Heimatstadt. Ich bin sicher, dass wir auch in den kommenden hundert Ausgaben Spannendes zu lesen bekommen. Darauf freue ich mich!

Karl Lauterbach

Lieber Martin, ich gratuliere Dir herzlich zur hundertsten Ausgabe Deiner Berlin Depesche. Für die Kölner Bürgerinnen und Bürger ist dies eine unverzichtbare Informationsquelle, da Du weit über die Bereiche Kultur und Medien hinaus komplexe politische Themen gut verständlich vermittelst. Es ist mir eine große Freude, auch weiterhin mit Dir für Köln in Berlin Politik zu gestalten.

Andrea Nahles

Lieber Martin, man sieht auch Deiner 100. Depesche aus Berlin trotz seiner runden 14 Jahre an, dass du mit Herzblut schreibst und dein Ohr ganz nah an den Medien und Kulturschaffenden unseres Landes hast. Gut, dass wir dich als ausgewiesenen Fachmann für Kultur und Medien haben. Und wir kämpfen weiter gemeinsam für die Verlängerung der Rahmenfrist für kurzfristig kulturell Beschäftigte in der Arbeitslosenversicherung!

Martin Schulz

Lieber Martin, ich wünsche Dir als meinem Freund alles Gute für Deine weitere Arbeit. Du bist in Deinem Wahlkreis und in Berlin ein wichtiger Garant dafür, dass soziale Demokratie eine starke Stimme hat.

Sigmar Gabriel

Lieber Martin, herzlichen Glückwunsch zur 100. Ausgabe der „Berlin Depesche“, dem kurzen Draht zwischen Spree und Rhein. Ein stolzes Jubiläum! Mit Deiner erfolgreichen Wahlkreiszeitung setzt Du eine ganz wichtige sozialdemokratische Tugend um: Sagen, was man tut und tun, was man sagt! Bei Dir sind die Kölner Interessen und die sozialdemokratische Kultur- und Medienpolitik in guten Händen!

Katarina Barley

Lieber Martin, herzlichen Glückwunsch zu Deiner 100. Depesche! Diese Beständigkeit ist ein Beweis unter vielen dafür, wie sehr Du Dich für Deinen Wahlkreis im Bundestag engagierst. Die wenigsten werden wissen, dass wir so einiges gemeinsam haben. Wir waren in Köln auf demselben Gymnasium und teilen die Leidenschaft für Kultur. Nicht zuletzt für die römische Kulturgeschichte. Und so bin ich Dir sehr dankbar, dass Du mit Deinem Einsatz als kulturpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion die alte Römer-Stadt Trier dabei unterstützt, im Jahr 2018 den 200. Geburtstag von Karl Marx ordentlich feiern zu können. Und so fügt sich dank Deiner Hilfe vieles zusammen, was uns beiden lieb ist: Köln, Trier, die alten Römer und die Sozialdemokratie.

Heiko Maas

Lieber Martin, in Berlin bist Du als Kulturpolitiker für mich ein wichtiger Partner, wenn es um ein modernes Urheberrecht geht, das Kreativen einen fairen Anteil an den Erträgen ihrer Werke sichert. Der Erfolg Deiner „Berliner Depesche“ zeigt, dass Du in Köln genauso engagiert bist. Herzlichen Glückwunsch zur 100. Ausgabe!

Hannelore Kraft

Lieber Martin, mit Deiner „Berlin Depesche“ bringst Du seit 14 Jahren Meinungen und Meldungen aus Köln in die Hauptstadt und umgekehrt. Du bist immer am Puls der Zeit. Als Berichterstatter für digitale Infrastruktur in der Bundestagsfraktion kämpfst Du mit Leidenschaft für schnelles Internet. Gleichzeitig nimmst Du Dir aber auch die notwendige Zeit, die wichtigen Dinge außerhalb der digitalen Welt mutig anzupacken - das zeichnet Dich und Deine Zeitung aus! Herzlichen Glückwunsch zur 100. Ausgabe!

Begegnungen zwischen HöVi-Land, DLR und Eigelstein

Seit Beginn seiner Abgeordnetentätigkeit nutzt **Martin Dörmann** traditionell die parlamentarische Sommerpause für Bürgergespräche sowie Besuche von Festen, Unternehmen und Einrichtungen in Köln. Zu den angebotenen eigenen Exkursionen zählten diesmal u. a. Besichtigungen des DLR, der Kaserne Wahn, beim WDR und im Haus der Geschichte (Bonn), die sämtlich ausgebucht waren und auf große Begeisterung stießen.

Nachfolgend beispielhafte Impressionen von einigen der Sommertermine. Sie geben auch einen kleinen Einblick in die Vielfalt der Wahlkreisarbeit.

Kinder-Ferienaktion „HöVi-Land“

Viel Spaß im „HöVi-Land“! In diesem Jahr waren es 630 Kinder aus Vingst und Höhenberg, die dort für drei Wochen ein tolles Ferienprogramm genossen. Bei seinem schon traditionellen Besuch in Begleitung von SPD-Ratsmitglied und „HöVi-Doc“ **Michael Paetzold** konnte Martin Dörmann sich ein Bild davon machen, mit wieviel Freude alle Beteiligten dabei waren, das diesjährige Motto mit Leben zu füllen: „HöVi-Land erlebt Köln von Kopf bis Fuß“. Ein großes Dankeschön an die über 300 (meist ehrenamtlichen) HelferInnen!

Fachgespräch mit Pflegekräften

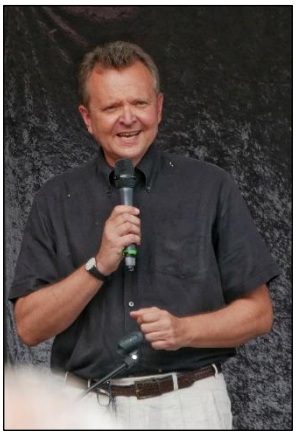
In der Pflege braucht es breit ausgebildetes Personal, das gut bezahlt wird und attraktive Berufsperspektiven hat. Martin Dörmann sprach beim Johanniter Regionalzentrum West in Deutz mit MitarbeiterInnen und Führungspersonal aus dem Pflegebereich, um sich über die Arbeitsbedingungen näher zu informieren: „Danke an alle, die sich in diesem wichtigen sozialen Bereich engagieren!“

Austausch mit WDR-Justiziarin

Bei Martin Dörmanns Gespräch im WDR mit der stellv. Intendantin und Justiziarin **Eva-Maria Michel** ging es um die geplante Novellierung des Urhebervertragsrechts und die Perspektiven des Senders Phoenix, für den der WDR von Seiten der ARD federführend ist. Klar, dass auch die Maus mit dabei war.

Bürgerfest Ostheim

Das traditionelle Bürgerfest Ostheim setzte sich für ein gutes Miteinander ein und ist ein gelebtes Beispiel für die Vielfalt und den Zusammenhalt im Stadtteil. Die damalige Initiative hierfür kam von **Tim Cremer** und **Carolin Kebekus**. Großer Dank an alle, die sich für diese vorbildlichen Feste engagieren!



Gamescom

Mit dem weltweit größten Event für Computer- und Videospiele stand Köln 5 Tage im Zentrum der Gamer Community. Martin Dörmann war beim politischen Eröffnungsrundgang dabei und konnte sich ein Bild davon machen, warum es eine halbe Million BesucherInnen hierher zog.

Erstes Dorffest und Platzeinweihung in Eil

In Eil war Martin Dörmann bei der Namensgebung und Schildenthüllung für den neuen „Pfarrer-Oermann-Platz“ dabei, beides auf Intiative des Ortsrings Eil. Merci an **Erwin Bäuml**, **Monika Möller** und ihren gesamten Vorstand für das nachhaltige Engagement für den Stadtteil!

Mit dem Sozialraumkoordinator unterwegs in Finkenberg und Gremberghoven

Mit Sozialraumkoordinator **Jochen Schäfer** und **Pascal Pütz** vom SPD-Ortsverein machten **Tim Cremer** und Martin Dörmann einen Rundgang durch Finkenberg und Gremberghoven. Sie informierten sich über die aktuelle Situation vor Ort und besprachen Perspektiven und Verbesserungsmöglichkeiten. In Gremberghoven wurde ein Stopp beim Jugendtreff der „RheinFlanke“ gemacht, der auch beim tollen Sommercamp „Finkenhoven“ mit dabei war.

Besuch des DLR

Im August besuchte Martin Dörmann mit 50 BürgerInnen das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Porz. Unter fachkundiger Führung bekam die Gruppe Einblicke in das Europäische Astronautenzentrum, das Institut für Luft- und Raumfahrtmedizin :envihab, den Sonnenofen sowie das Zentrum für Weltraumexperimente.

Podiumsdiskussion zu TTIP und CETA

Das war eine gute Diskussion mit der Juso-Hochschulgruppe und dem Forum Europa der KölnSPD.

Aktionstag Kölner Migrationsberatungsstellen

Im „Vingster Treff“ stellten die Träger der Kölner Migrationsberatungsdienste auf sehr originelle Art ihre Arbeit vor. Die total motivierten MitarbeiterInnen sorgen dafür, dass Menschen mit Migrationshintergrund eine gute Integrationsperspektive bekommen. Das ist unverzichtbar und muss weiter unterstützt und ausgebaut werden! Deshalb setzt sich die SPD-Bundestagsfraktion in den laufenden Haushaltsberatungen für eine deutliche Anhebung der Mittel ein.

Infotafel-Einweihung am Fischerhaus Poll

Tolle Aktion von **Hans Burgwinkel**, der sich mit viel Herzblut um das Heimatmuseum und die Geschichte des schönen Stadtteils Poll kümmert: Zusammen mit Bürgermeisterin **Elfi Scho-Antwerpes** durfte Martin Dörmann eine von ihm gestaltete riesige Infotafel enthüllen, die 100 markante Punkte am Poller Rheinufer darstellt. Ein besonderer Dank gilt auch **Lynda** und **Frank Schneider** vom „Poller Fischerhaus“, die nicht nur diese Tafel gesponsert haben. An ihrem gemütlichen Lokal in einzigartiger Rheinlage ist sie ab sofort zu bestaunen.

Besuche in Flüchtlingsunterkünften

Martin Dörmann besucht regelmäßig Flüchtlingsunterkünfte in seinem Wahlkreis. In der Heerstraße (Porz) kündigte der Flüchtlingskoordinator der Stadt Köln **Hans Oster** an, dass die dortige Turnhalle in einigen Wochen frei gemacht werden soll. Das ist gut, ist doch die Lage dort besonders problematisch. Man muss allen haupt- und ehrenamtlichen Kräften für ihren leidenschaftlichen Einsatz sehr danken!

Kölner Musikfestival c/o pop erhielt erstmals Bundesförderung

Martin Dörmann sagte bei Eröffnung seinen weiteren Einsatz zu

Vom 24. bis 28. August fand das 13. Musikfestival „c/o pop“ statt. Es bot erneut ein vielfältiges Programm mit über 120 Bands und Künstlern, darunter internationale Stars aber auch viele Newcomer. Das Veranstalterteam um **Norbert Oberhaus** und **Ralph Christoph** hat Köln wieder zum Anziehungspunkt für rund 30.000 Musikbegeisterte gemacht. Am ersten Abend wurde das Festival mit einem Talk eröffnet. Bürgermeisterin **Elfi Scho-Antwerpes** machte deutlich, dass das Festival ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Stadt Köln sei und eine Strahlkraft über die Region hinaus besitze.

Grund für gute Laune gab es auch jenseits des hervorragenden musikalischen Programms: Erstmals ist es in diesem Jahr gelungen, das Festival mit 150.000 Euro aus Bundesmitteln zu unterstützen. Dafür hatte sich **Martin Dörmann** nicht nur als Kölner Wahlkreisabgeordneter sondern vor allem auch als kultur- und medienpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion stark gemacht.

Denn die c/o pop ist eines der international angesehensten Musikfestivals und mit mehreren Preisen prämiert. Sie hat ein einzigartiges Profil, setzt auf die Vernetzung mit den Musikakteuren in der Stadt, baut jungen Nachwuchs auf und hat einen klaren Schwerpunkt auf deutsche Acts, die hier auf ein internationales Fachpublikum treffen.

Viele der KünstlerInnen werden auf internationaler Bühne wiederzusehen sein. Das alles hat einen kulturpolitisch hohen Stellenwert, der die Unterstützung des Bundes verdient hat.

Talkgäste bei der Eröffnung (v.l.):
Ralph Christoph, Elfi Scho-Antwerpes,
Ulrich Soénius, Moderatorin Anja Backhaus,
Martin Dörmann, Norbert Oberhaus

Martin Dörmann betonte im Talk zudem die besondere Bedeutung der Förderung junger deutscher Künstler: „Deshalb werde ich mich bei den anstehenden Haushaltsverhandlungen im Bundestag dafür einsetzen, dass die Bundesförderung fortgesetzt und verstetigt wird.“

Dem Ruf als führendes „Entdecker-Festival“ und Förderer junger Talente wurde c/o pop auch in diesem Jahr wieder gerecht: zahlreiche Upcoming-Acts aus Köln und Deutschland traten überall in der Stadt verteilt auf. Das Festival bestach durch Vielseitigkeit und hatte für nahezu jeden Geschmack etwas zu bieten. Die Genre reichten von Elektro-Pop, über Wave-Pop und Garage Rock, bis hin zu Rap.

"Fraktion vor Ort" zur Reform der Pflegeberufe

Karl Lauterbach erläuterte im Mülheim den Gesetzentwurf, anschließend gab es eine sehr gute Diskussion mit kompetentem Podium und Publikum. Die SPD will bessere Bedingungen für Pflegefachkräfte schaffen, um den Fachkräftemangel zu bekämpfen und die pflegerische Versorgung weiter zu verbessern. Zudem geht es uns um eine höhere Anerkennung für die herausfordernde und unverzichtbare Arbeit im Pflegebereich!

WDR-Besuch: Hinter den Kulissen von „Hart aber fair“

Zweistündige Diskussion mit Moderator Frank Plasberg

Ende August war **Martin Dörmann** gemeinsam mit 50 Bürgerinnen und Bürgern zu Gast beim WDR. Nach einem Einführungsfilm über den Sender traf die Gruppe im „Hart aber fair“-Studio auf Moderator **Frank Plasberg** und WDR-Redakteur **Markus Zeidler**. Plasberg erläuterte Hintergründe zur Sendung, etwa wie das Team um ihn Themen und Einspielfilme aufbereitet und Gesprächspartner sondiert: „Ich bin nur der Moderator“. Zudem erzählte er einige Geschichten zum Schmunzeln.

Er und Markus Zeidler vertraten offensiv die Bedeutung der Quote, der sich jeder stellen müsse. Man dürfe letztlich nicht am Publikum vorbei produzieren. In der zweiten Hälfte ergab sich dann eine lebendige Debatte zwischen Plasberg, Dörmann und dem Publikum. Thematisiert wurden die Flüchtlingsfrage, die SPD und der politische und journalistische Umgang mit von Ausländern begangener Kriminalität. Die Diskussion machte Plasberg so viel Spaß, dass aus der verabredeten einen Stunde am Ende fast zwei wurden.

Kölner Einblicke mit André Stinka bei Lanxess, RTL und der Polizei

Projekt „Kurve kriegen“ verhindert Abgleiten von Jugendlichen in Kriminalität

Im Rahmen seiner Sommertour durch NRW kam **André Stinka**, Generalsekretär der NRW SPD, am 10. Juli nach Köln. Bei seinen Programmpunkten wurde er von den Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten **Martin Dörmann** und **Elfi Scho-Antwerpes** begleitet.

Die drei freuten sich über die erfolgreiche Umsetzung der Landesinitiative „Kurve kriegen“ am Standort Köln. Das Präventionsprojekt wurde ihnen von der Polizei und der AWO vorgestellt, die das Programm betreuen. Es bewahrt besonders gefährdete Kinder und Jugendliche vor einem dauerhaften Abgleiten in die Kriminalität und verringert die Anzahl der von dieser Gruppe begangenen Straftaten deutlich. Erreicht wird dies durch den Einsatz pädagogischer Fachkräfte und der Einbindung von Eltern, Schule und Jugendämtern. André Stinka lobte das Engagement der Beteiligten und die guten Ergebnisse: „Unsere präventive Politik wirkt und gibt gefährdeten Kindern und Jugendlichen eine neue Perspektive.“

Anschließend zog es die Delegation nach Deutz. In der Hauptverwaltung des weltweit operierenden Chemieunnternehmens Lanxess trafen sie mit Personalvorstand **Dr. Rainer van Roessel** (Foto) zusammen. Der freute sich auf die an diesem Tage bekannt gegebenen guten Quartalszahlen mit einer erhöhten Ergebnisprognose für 2016. Zudem gab er Einblicke in die Unternehmenstrategie, etwa auch im Hinblick auf Umweltschutz oder die Unterstützung von Schulen, um SchülerInnen für naturwissenschaftliche Fächer zu motivieren. Lanxess beschäftigt rund 16.600 Mitarbeiter und ist an 52 Produktionsstandorten in 29 Ländern weltweit präsent.

Zum Abschluss ging es ganz in der Nähe zu einem spannenden Redaktionsgespräch bei RTL. 20 Journalistinnen und Journalisten von RTL Aktuell und RTL Nachtjournal kamen, um die drei Gäste zu befragen, darunter Moderatorin **Ulrike von der Groeben** und Chefredakteur **Michael Wulf.** Die Bandbreite der Themen reichte von der Lage der SPD über Sicherheitsfragen und Flüchtlingsentwicklungen bis hin zu außenpolitischen Herausforderungen wie Türkei und Trump.

„Ich freue mich, dass die Redaktion sich so engagiert gezeigt hat. Es war eine prima Gelegenheit, einige Hintergründe politischer Entscheidungen zu erläutern, die manchmal im tagesaktuellen Nachrichtengeschäft unterzugehen drohen“, fasste Martin Dörmann die zweistündige Diskussion zusammen.

#Kreativpakt – eine erste Bilanz

Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion

Am 9. September folgten rund 100 Gäste der Einladung der SPD-Bundestagsfraktion, um eine erste Bilanz des „#Kreativpaktes“ zu ziehen, der nach wie vor ein zentrales kulturpolitisches Anliegen des SPD ist.

Mit dem #Kreativpakt haben sich Kreative, Künstlerinnen und Künstler und die Politik verpflichtet, gemeinsam bessere Rahmenbedingungen für künstlerisches und kreatives Schaffen zu finden.

2009 haben Filmemacher **Pepe Danquart**, DJ **Paul van Dyk**, Musikproduzent **Tim Renner**, Blogger **Sascha Lobo** und andere Kreative den Anstoß für den Kreativpakt gegeben. **Frank-Walter Steinmeier** hat den Impuls aufgegriffen, 2012 wurde er unterzeichnet. Aus einem gemeinsamen Arbeitsprozess heraus, hat die SPD die Forderungen des Kreativpakts dann in den gegenwärtigen Koalitionsvertrag eingebracht.

In seiner Begrüßung zu Beginn der Veranstaltung zog **Martin Dörmann** eine erste positive Bilanz. Auch wenn noch nicht alles umgesetzt werden konnte: die SPD habe zusammen mit der Bundesregierung – die meisten der Themen des Kreativpaktes wurden in SPD-geführten Ministerien aufgriffen – bessere Bedingungen für kreatives Schaffen in unserem Land geschaffen. Er zählte hierzu einige Beispiele auf, etwa die Stabilisierung der Künstlersozialkasse, Programme des Wirtschaftsministeriums zur Förderung der Kreativbranche oder auch den forcierten Breitbandausbau. Ein wichtiges aktuelles Projekt sei die Reform des Urhebervertragsrechts. Aufbauend auf dem Entwurf zum Urhebervertragsrechts von Bundesjustizminister **Heiko Maas** (BMJV) wolle die SPD-Fraktion mehr Verbesserungen für Kreative erreichen. Er verwies auf das entsprechende Thesenpapier des Arbeitskreises Urheberrecht der Fraktion.

Durch den Nachmittag führte die Journalistin und Moderatorin **Tanja Samrotzki**. Für die SPD-Fraktion waren u. a. **Lars Klingbeil**, MdB, Sprecher der AG Digitale Agenda, und **Siegmund Ehrmann**, MdB, Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Kultur und Medien, dabei. In Diskussionsrunden und mit externem Input wurden mehrere Themen aufgegriffen.

Die Künstlerin **Heike-Melba Fendel** sowie der Kolumnist **Nico Lumma** sagten, die Politik brauche visionäre Ideen und Räume und Kunst brauche ein ganzheitliches Verständnis. Berlins Staatssekretär für Kultur Prof. **Tim Renner** zog das Fazit: „Mischt Euch ein! Vernetzt Euch!“.

Reform der Medien- und Kommunikationsordnung

Projektgruppe der SPD-Fraktion legt Abschlussbericht vor

Nach gut zweieinhalb Jahren hat die von **Martin Dörmann** und **Lars Klingbeil** geleitete Fraktionsprojektgruppe zur Reform der Medien- und Kommunikationsordnung in Deutschland ihre Arbeit beendet und einen Abschlussbericht vorgelegt.

Diese hatte die im Koalitionsvertrag angeregte Bund-Länder-Kommission zur Medienkonvergenz erfolgreich begleitet und u. a. im Rahmen von Dialogveranstaltungen den Austausch mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft gefördert. Mit dem nun vorliegenden Abschlussbericht der Bund-Länder-Kommission wurde auch die Arbeit der Fraktionsprojektgruppe eingestellt.

Mitglieder der Projektgruppe waren folgende Fraktionsmitglieder: Martin Dörmann und Lars Klingbeil (Leitung), Klaus Barthel, Michaela Engelmeier, Saskia Esken, Christian Flisek, Metin Hakverdi, Michael Hartmann, Dirk Heidenblut, Marcus Held, Gabriele Hiller-Ohm, Matthias Ilgen, Steffen-Claudio Lemme, Jeannine Pflugradt, Gerold Reichenbach, Stefan Schwartze und Svenja Stadler.

Inhaltlich ging es darum, die Instrumente der Medienregulierung an den Schnittstellen von Medien-, Wettbewerbs- und Telekommunikationsrecht einer Prüfung zu unterziehen. Der digitale Wandel schafft neue Möglichkeiten und ökonomische Potenziale. Die Veränderung von Kommunikationsformen, Zugangsmöglichkeiten und Finanzierungsmodellen bleibt aber nicht ohne Folgen für die rechtlichen und organisatorischen Regeln, nach denen mediale Inhalte verbreitet werden. So stellen sich angesichts neuer Internetplattformen, der zunehmenden Marktmacht weltweit agierender digitaler Konzerne und der gewachsenen Bedeutung von Intermediären wie Suchmaschinen oder sozialen Netzwerken zahlreiche Fragen.

Zur Vorbereitung der inhaltlichen Arbeit hat die Fraktion 2014 eine umfangreiche Branchenbefragung zu Reformbedarfen durchgeführt. Darauf folgten sechs Dialogveranstaltungen zu den Themenschwerpunkten der Bund-Länder-Arbeitsgruppen. Die Befragung und die Diskussionen flossen in die Arbeit der Bund-Länder-Kommission ein.

Für die SPD-Bundestagsfraktion ist die Vielfaltssicherung ein zentrales Leitmotiv ihrer Medienpolitik in der digitalen Welt. Einseitige Verteilung von Meinungsmacht und Dominanz bei der Verbreitung von Inhalten soll verhindert und Anreize für eine vielfältige Angebotsstruktur geschaffen werden, aus denen die Nutzerinnen und Nutzer selbstbestimmt auswählen können.

Journalistisch-redaktionell aufbereitete Inhalte müssen publiziert werden können und diskriminierungsfrei auffindbar bleiben. Die SPD will sicherstellen, dass auch die digitale Gesellschaft eine offene, demokratische und plurale Gesellschaft ist.

Denn wie unsere Medien- und Kommunikationsordnung in Zukunft aussehen wird, hat nicht nur Auswirkungen auf Geschäftsmodelle und Arbeitsplätze, sondern vor allem auch darauf, wie Öffentlichkeit der digitalen Gesellschaft hergestellt wird und wie der demokratische Willensbildungsprozess beeinflusst werden kann. Dies ist eine gesellschaftspolitische Herausforderung.

Der Abschlussbericht der Bund-Länder-Kommission enthält hierfür Anpassungsvorschläge. Er nennt gesetzlichen Änderungsbedarf etwa bei der Zusammenarbeit der Kartell- und Ländermedienaufsicht zur Sicherung der Medienvielfalt, die mit der kommenden GWB-Novelle bzw. in den Länderstaatsverträgen umgesetzt werden sollen. Auch beim Jugendmedienschutz soll es einen Einstieg in eine materiell-rechtliche Kohärenz unabhängig vom Verbreitungsweg geben, die sich am hohen Niveau des Jugendschutzgesetzes orientiert. In den Bereichen audiovisuelle Mediendienste, Plattformen und Intermediäre konnten bereits gemeinsame Positionen nach Brüssel übermittelt werden, um in die dortigen Konsultationsverfahren einzufließen.

Verankert wurden damit Positionen zu diskriminierungsfreien und verbraucherfreundlichen Zugängen, Transparenz bei der Auffindbarkeit von Inhalten oder auch Vorgaben etwa zur Hassrede oder Werbung im Internet. In anderen Bereichen, etwa bei den Themen Mediaagenturen oder Ad-Blockern wird der Dialog weitergehen.

Jenseits der konkreten Änderungsvorschläge liegt der besondere Wert des zweijährigen Prozesses vor allem in der Schaffung beispielgebender Kommunikation und Abstimmung zwischen Bund und Ländern. Zudem hat die notwendige Positionsfindung auf allen Seiten den medienpolitischen Diskurs in Deutschland nachhaltig geschärft.

→ **Der Abschlussbericht und weitere Informationen zur Arbeit der Projektgruppe: www.spdfraktion.de/themen/reform-der-medienordnung.**

Gastbeitrag von Martin Dörmann für die Festschrift für Helmut Heinen

Vielfalt und Qualität des Journalismus stärken

Wer den Medienwandel als Chance nutzen will, muss sorgfältigen Journalismus stärken und hierfür nachhaltige Geschäftsmodelle entwickeln. Es geht dabei auch um die Stabilisierung unserer Demokratie und Orientierung in einer komplexen Welt.

Wir leben im Zeitalter der Beschleunigung. Digitalisierung, gesellschaftliche Umbrüche und Krisen, deren Wirkungen zunehmend global sind, stellen uns alle in immer kürzeren Abständen vor neue Herausforderungen. Eine Welt der Veränderungen und Informationsüberflutung verunsichert viele Menschen. Medien, die abbilden und wiedergeben, was ist, zugleich aber auch kommentierend einordnen und damit Orientierung anbieten, sind also wichtiger denn je.

Auch wenn es exzellente digitale oder trimediale Angebote gibt, werden die Medien als Ganzes den gewachsenen Anforderungen bislang nur unzureichend gerecht. Durch das Internet und die dort zumeist kostenlos abzurufenden Informationen sind bewährte Geschäftsmodelle ins Wanken geraten. Die Zeiten langfristiger Kundenbindungen und traumhafter Renditen sind vorbei. Das gilt namentlich für Tageszeitungen, die von grundlegender Bedeutung für die demokratische Willensbildung sind. Diese Funktion ist noch nicht verschwunden - aber deutlich gesunken.

Die Möglichkeiten, durch sorgfältigen Journalismus im Netz Geld zu verdienen, sind bislang noch nicht in gleicher Weise gewachsen. Der ökonomische Druck verleitet viele Titel zu Einsparungen: Redaktionen werden zusammengelegt, Recherchemöglichkeiten abgebaut und Verdienstmöglichkeiten von JournalistInnen beschränkt. Damit ist ein Verlust an journalistischer Qualität und Vielfalt verbunden. Viele „freie“ MitarbeiterInnen großer Zeitungen verdienen nicht einmal auf Höhe des Mindestlohns, insgesamt sind die Arbeitsverhältnisse zu oft unsicher. Das bleibt nicht ohne Auswirkung auf den Faktencheck und die Tiefe der Analyse. Auch der Nachwuchs überlegt sich inzwischen gründlich, ob man als ZeitungsjournalistIn vertretbar über die Runden kommt. Damit ist zugleich ein Teufelskreis beschrieben.

„Das“ Internet bietet quantitativ und qualitativ viele Informationen – aber auch gezielte Desinformation und verzerrende Vereinfachung. Das voneinander zu unterscheiden wird immer schwieriger. Und damit auch die Beurteilung politischer Entscheidungen. Die Gefahr völlig selbstreferenzieller Diskurse und fragmentierter Öffentlichkeit ist auch angesichts von Radikalisierungen von Einzelnen und ganzen Gruppen im In- und Ausland nicht von der Hand zu weisen.

Gerade deshalb ist es dringend notwendig, dass qualitätsorientierte Medien Vorgänge und Entscheidungen transparent machen und differenziert abbilden. Allzu oft wird leider der einfache Weg der Zuspitzung gewählt. Das wird dann aber der Komplexität politischer Entscheidungen kaum gerecht.

Was tun? Wir brauchen eine gesellschaftliche Debatte zur Bedeutung von Meinungsfreiheit und Medienvielfalt für unsere Demokratie. Es geht um eine größere Anerkennung für guten Journalismus und unabhängige Berichterstattung. Nötig sind MedienmacherInnen, die kreative Konzepte entwickeln und dabei ihre besondere gesellschaftliche Rolle annehmen. Und schließlich brauchen wir BürgerInnen, die anerkennen, dass guter Journalismus etwas kosten darf – und soll! Investitionen in Vielfalt und Qualität werden sich auszahlen.

Wir in der SPD-Bundestagsfraktion setzen uns daher für bessere Rahmenbedingungen für Kreative und JournalistInnen ein. Dazu gehört, dass in den Medien die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Chancen der Digitalisierung nachhaltig genutzt und Kreative angemessen bezahlt werden. Die Freiheit der Medien, Vielfaltsicherung und die Förderung von guten Arbeits- und Ausbildungsbedingungen gehören für uns zusammen.

Verabschiedung von Verleger Helmut Heinen als Präsident des BDZV

„Demokratie braucht freie Presse!“ Nach diesem Motto agierte **Helmut Heinen**, Herausgeber der Kölnischen Rundschau, 16 Jahre lang als Präsident des Zeitungsverlegerverbandes BDZV. Bei seiner Verabschiedung in Berlin überreichte Nachfolger **Mathias Döpfner** eine Festschrift mit Beiträgen von **Angela Merkel** bis **Martin Schulz**. Auch **Martin Dörmann** steuerte dafür einen Artikel bei, den wir oben dokumentieren.

Dialog über Angriffe gegen Journalisten

RTL-Moderator **Peter Kloeppel** und DJV-Vorsitzender **Frank Überall** kamen zu einem Austausch mit den medienpolitischen SprecherInnen der Fraktionen im Bundestag. Hintergrund waren verbale und physische Angriffe, insbesondere bei Pegida-Demonstrationen. Pressefreiheit ist eine zentrale Voraussetzung für eine funktionierende Demokratie!

Bundesförderung für Kölner Kirchenorgel

Der Bund fördert die Orgel der gotischen Kirche Sankt Peter mit 100.000 Euro. Den Antrag hatte **Martin Dörmann** aktiv unterstützt: „Die Kunst-Station St. Peter als international renommiertes Zentrum für Gegenwartskunst und zeitgenössische Musik wird damit deutlich gestärkt."

Soziale Absicherung von Kreativen

Arbeits- und Sozialministerin **Andrea Nahles** war im September zu Gast in der Fraktions-Arbeitsgruppe für Kultur und Medien. Gemeinsames Ziel ist es, die soziale Absicherung von Kreativen zu verbessern.

Gespräch mit Personalräten der Deutschen Welle

Über die weiteren Perspektiven der Deutschen Welle sprach Martin Dörmann in Bonn mit der Gesamtpersonalratsvorsitzendenen **Ayse Tekin** und den örtlichen Personalratsvorsitzenden **Klaus Enderle** (Berlin) und **Daniel Scheschkewitz** (Bonn).

Parlamentarischer Abend des Köln Bonn Airport

Zum Parlamentarischen Abend des Köln Bonn Airport im Reichstag kamen viele Gästen aus Politik und Wirtschaft. Martin Dörmann hielt die Begrüßungsrede. Es folgten Umwelt-Staatssekretär **Gunther Adler** und Flughafenchef **Michael Garvens**. Mit dabei: **Kurt Bodewig**, seit April Vorsitzender des Aufsichtsrates. Der Flughafen kann sich über deutlich wachsende Passagierzahlen freuen, tut viel für Lärmschutz und zeichnet sich durch Transparenz sowie einen guten Bürgerdialog aus.

Verabschiedung von Peer Steinbrück

Danke Peer! Beim abendlichen Ausklang des ersten Tages der SPD-Fraktionsklausur auf der Spree würdigte **Thomas Oppermann** die Verdienste von **Peer Steinbrück**, der zu Ende September sein Mandat niedergelegt hat. Er wird sich zukünftig der neuen Helmut-Schmidt-Stiftung widmen und reagierte mit einer launigen Rede. Anschließend gab er in kleiner Runde amüsante politische Anekdoten zum Besten. Ein echter Charakterkopf!

Einsatz für Phoenix

Bei seinem Besuch im Phoenix-Fernsehstudio in Bonn sprach **Martin Dörmann** mit Programmgeschäftsführer **Michael Hirz** über die Perspektiven des Ereignis- und Dokumentationskanals von ARD und ZDF: „Phoenix ein journalistisches Aushängeschild und sollte weiter gestärkt werden! Im vergangenen Jahr hatte ich mich erfolgreich für eine Aufstockung des Etats eingesetzt. Ich bleibe weiter am Ball.“

140 Jahre „Vorwärts“

Der „Vorwärts“ ist seit 140 Jahren die Stimme der Sozialdemokratie. Das Jubiläum wurde Anfang September auch beim traditionellen Vorwärts-Sommerfest in der Kulturbrauerei in Berlin gefeiert. Herzlichen Glückwunsch! Mit dabei waren SPD-Generalsekretärin **Katarina Barley** und zwei Kanu-Goldmedaillengewinner aus Rio: **Sebastian Brendel** und **Jan Vandrey**

Klares Votum der Wahlkreis-Basis für Dörmann, Dos Santos Herrmann und Ott

Wichtiges Wahlkreisvotum: Die drei SPD-Stadtbezirke im Wahlkreis von **Martin Dörmann** unterstützen seine erneute Kandidatur zur Bundestagswahl 2017. Mit klarer Mehrheit gegenüber dem zweiten Kandidaten **Christian Joisten** haben ihn die Delegierten für die Wahlkreiskonferenz der KölnSPD am 5. November vorgeschlagen. Dörmann: „Ich freue mich sehr über das Vertrauen der Basis. Schließlich braucht jeder Kandidat die Unterstützung seiner Partei vor Ort, um im Wahlkampf erfolgreich sein zu können. Ich werde mich auch weiterhin für eine Politik einsetzen, die den sozialen Zusammenhalt stärkt und Zukunftschancen nutzt. Vielen Dank an alle, die mich auf diesem Weg begleiten und unterstützen!“

Auch für die beiden betroffenen Wahlkreise zur Landtagswahl 2017 wurde ein Votum abgegeben. Für Kalk-West, Deutz und nördliche Innenstadt wurde **Susana dos Santos Herrmann** nominiert. Der zweite Bewerber **Marco Pagano** zog daraufhin seine weitere Kandidatur zurück. Für Merheim, Brück, Rath/Heumar, Porz und Poll erging das Votum (ohne Gegenkandidaten) einstimmig für **Jochen Ott**.

Treffen mit IG Metall Jugend

Im Bürgerbüro Porz traf sich Martin Dörmann mit Vertretern der IG Metall Jugend, um über eine Reform des Berufsausbildungsgesetzes zu sprechen. Dabei stellte sich heraus, dass die Forderungen der Gewerkschaftsvertreter nahe bei den Vorstellungen der SPD-Bundestagsfraktion liegen.

Kommunalpolitischer Rundgang in Kalk

Beim Rundgang von Martin Dörmann mit der neuen Leiterin des Bürgeramts Kalk **Astrid Lemcke** sowie dem SPD-Fraktionsvorsitzenden in der Bezirksvertretung **Marco Pagano** standen die Möglichkeiten im Mittelpunkt, die Hallen Kalk neu zu nutzen, um ein Stück Industriegeschichte und Identifikationsort zu erhalten und aufzuwerten.

Bilder von Melanie Henn sowie Lieder von Hartmut Engeln begeisterten - und Uli Kelber gratulierte zur 100. Ausgabe der Berlin Depesche

Eine super Stimmung und zahlreiche Gäste gab es beim Herbstempfang im SPD-Bürgerbüro Porz. Wie es seit Jahren gute Tradition geworden ist, hatten der Bundestagsabgeordnete **Martin Dörmann** und der Landtagsabgeordnete **Jochen Ott** Ende Oktober zu einer Ausstellungseröffnung in ihrem Gemeinschaftsbüro eingeladen.

Bis zum Frühjahr sind dort Schwarz-Weiß-Fotografien von **Melanie Henn** zusehen, die ihre Lieblingsmotive Pflanzen und den Dom aus unterschiedlichen Perspektiven zeigen. Vielen ist sie als Jungfrau des designierten Porzer Dreigestirns 2017 bekannt. Melanie Henn arbeitet als Fotografin bei einer Werbeagentur, die auch den regionalen Karneval vermarktet. Bei der KG Urbacher Räuber ist sie begeisterte Tänzerin. „Wer wissen will, wie sich Kunst und Karneval ideal vereinen, muss sich nur Melanie Henn anschauen“, merkte Dörmann bei seiner Vorstellung an.

Klar, dass auch die beiden anderen Mitglieder des designierten Porzer Dreigestirns mit dabei waren: **Hans Brückner** (Bauer) und **Hartmut Engeln** (Prinz Hartmut I.). Letzterer ließ sich eine Gesangseinlage nicht nehmen: Mit drei kölschen Liedern trieb er die Begeisterung des Publikums auf die Höhe, das kräftig mitsang.

Im Januar wird das dann proklamierte Dreigestirn mit einer großen Gefolgschaft der KG Urbacher Räuber und des Festausschusses Porzer Karneval bei Martin Dörmann im Bundestag zu Gast sein. „Das ist dann der dritte Besuch eines Dreigestirns bei mir und somit Brauchtum“, freute sich dieser bereits auf das Zusammentreffen in Berlin.

Der designierte Prinz rockte mit kölschen Liedern

Neben der Ausstellungseröffnung gab es noch einen weiteren Grund zum Feiern, nämlich die 100. Ausgabe der Wahlkreiszeitung „Berlin Depesche“ von Martin Dörmann. Dazu gratulierte der Bonner SPD-Bundestagsabgeordnete **Ulrich Kelber**, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, in seinem Grußwort: „Die Berlin Depesche zeichnet sich nicht nur durch große Kontinuität aus, sondern auch dadurch, dass sie komplexe Themen einordnet. In dieser Kombination wohl gegenüber den Newslettern anderer Kollegen einzigartig.“ Kelber lobte auch die nachhaltige politische Arbeit von Martin Dörmann in Berlin: „Er ist wichtig und hat als SPD-Sprecher viele Projekte für Köln sowie in den Bereichen Kultur, Medien und Breitbandausbau bewegt.“ Gemeinsam setzen sich beide bei den laufenden Haushaltsberatungen dafür ein, dass der Bund das Beethovenjubiläum 2020 in Bonn finanziell stärker unterstützt.

Ein Prost auf die Köln-Bonner Zusammenarbeit

Die Welt im Krisenmodus: Diskussion zur Außen- und Europapolitik

Auf Einladung der Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten kamen Ende September rund 100 Gäste zu einer „Fraktion vor Ort“-Veranstaltung nach Deutz. Unter Moderation von **Martin Dörmann** diskutierten **Rolf Mützenich**, der Journalist **Rolf-Dieter Krause** und **Norbert Spinrath**, europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, über die aktuellen Herausforderungen in der Außen- und Europapolitik.

Elfi Scho-Antwerpes stellte in ihrer Begrüßung fest, dass die Welt komplexer geworden sei und man differenzierte Antworten bräuchte. Auch Europa stehe vor der Lösung schwieriger Fragen.

Rolf Mützenich, als stellvertretender Fraktionsvorsitzender zuständig für die Außenpolitik, stellte in seinem Impulsreferat die Frage, ob die Welt nicht schon länger aus den Fugen geraten sei und nannte das Jahr 1979 als Beispiel: China marschierte in Vietnam ein, die Invasion der UdSSR in Afghanistan erfolgte und Ayatollah Khomeini rief die Islamische Republik Iran aus. Zum Jahresende 1979 kam es zum NATO-Doppelbeschluss. Viele Ereignisse von 1979 hätten noch bis heute Einfluss auf die Weltpolitik. Mützenich betonte zur syrischen Krise, dass es keine militärische Entscheidung geben könne und unterstützte den diplomatischen Kurs von Außenminister **Frank-Walter Steinmeier**. Er stellte fest, dass es „ohne Beteiligung der Kurden am Friedensprozess keine politische Lösung in Syrien geben werde, die nachhaltig den Frieden in der Region sichert.“

Martin Dörmann lenkte die anschließende Diskussion auf das Thema Europa. Die EU sei eigentlich als Teil der Lösung internationaler Konflikte gedacht, stecke aber selbst teilweise in einer Existenzkrise, wie sogar EU-Kommissionspräsident Juncker kürzlich in einer Rede feststellte.

Der frühere Leiter des ARD-Büros in Brüssel, Rolf-Dieter Krause, verwies darauf, dass es trotz mancher Probleme Europa doch verdammt gut gehe. „Wäre ich arm, würde ich dies am liebsten in Europa sein als irgendwo sonst auf der Welt, die USA eingeschlossen.“ Der Brexit sei für ihn keine Überraschung: „Die Briten waren nie die Herzenseuropäer wie die Deutschen.“ Diese hätten mit der Gründung der EWG 1957 die Chance genutzt, historische Last abzuwerfen.

Auch Norbert Spinrath bezeichnete sich als Herzenseuropäer und beklagte: „Überall, wo ich hinkomme und über Europa diskutiere, wird die EU mit dem Begriff Krise festgesetzt“. Europa müsse mehr Verantwortung übernehmen, die Werteordnung neu zu bestimmen und mehr Einfluss auf die Außenpolitik nehmen: „Wir haben die Chance, Europa neu zu begreifen.“

Krause führte abschließend drei Gründe auf, die für Europa sprächen: Frieden, gemeinsamer Binnenmarkt und höhere Souveränität der einzelnen Staaten in der Gemeinschaft, etwa auch gegenüber der USA. Aber er mahnte an, dass die Gemeinschaft nur stark sei durch innere Geschlossenheit und Größe. Und den Willen zur Geschlossenheit vermisse er leider zu oft bei den einzelnen Akteuren.

Besuch der Deutschen Welle in Bonn mit Kölner Jusos

Auslandssender steht für journalistische Qualität und Unabhängigkeit

Mit einer 40-köpfigen Gruppe der Kölner Jusos um **Maurits Garbes** besuchte **Martin Dörmann** Mitte Oktober die Deutsche Welle in Bonn. Der Leiter der Intendanz gab zunächst einen Überblick und beantwortete Fragen zur Arbeit der DW. Anschließend ging es in die Online-Redaktion und ein TV-Studio. Dörmann: „Unser Auslandssender steht für journalistische Qualität und Unabhängigkeit - in 30 Sprachen weltweit. Gerade angesichts der Bedrohung der Meinungsfreiheit in vielen Ländern setze ich mich als kultur- und medienpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion für eine weitere Stärkung ein."

Die Deutsche Welle ist der Auslandsrundfunk Deutschlands. Sie verbreitet weltweit journalistische Angebote – multimedial und in 30 Sprachen. Mit der Produktion von Fernseh-, Hörfunk- und Internet-Angeboten in deutscher sowie in vielen anderen Sprachen vermittelt sie die Werte freiheitlicher Demokratie und setzt sich für Menschenrechte ein. Zudem liefert der Sender unabhängige, objektive und pluralistische Informationen und vermittelt Kultur aus Deutschland und Europa.

Die Deutsche Welle ist öffentlich-rechtlich organisiert und wird aus Steuermitteln finanziert. In den DW-Standorten Bonn und Berlin arbeiten rund 3.000 festangestellte und Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 60 Nationen.

Stippvisite im TV-Studio kurz vor der russischen Nachrichtensendung

„Mehr soziale Demokratie wagen!“

Der Philosoph und Journalist **Christian Schüle** beschreibt es so: Die soziale Demokratie habe für eine offenere Gesellschaft, für mehr Gleichstellung der Geschlechter und für eine soziale Zähmung der Marktwirtschaft durch den Mindestlohn gekämpft und gesiegt. Doch immer weniger Menschen in Europa unterstützen eine progressive sozialdemokratische Politik. Stattdessen sind Zukunftsängste, Verunsicherung und Ungleichheiten Nährboden für wachsenden Populismus.

Unter anderem darüber, welche Antworten die Sozialdemokratie auf die gesellschaftlichen Herausforderungen geben soll und wie sie neue Glaubwürdigkeit gewinnen könnte, ging es in einer Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung Mitte Oktober unter dem Titel „Mehr soziale Demokratie wagen!“ im Kölner MediaPark. Hierzu diskutierten der kultur- und medienpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion **Martin Dörmann**, der Politikwissenschaftler **Prof. Thomas Meyer** (TU Dortmund) sowie der Leiter des Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung für die nordischen Länder in Stockholm, **Dr. Christian Krell**. Moderiert wurde die Debatte von der Ländermanagerin der Deutsche Welle Akademie, **Mirjam Gehrke**.

Mit einer Bestandsaufnahme der Wirkung sozialdemokratischer Politik eröffnete Dörmann die Podiumsdiskussion. „Als SPD besetzen wir viele Themen, mit denen wir uns von konservativen Parteien abgrenzen. Doch die Frage ist: Wie können wir diese Themen so zuspitzen, dass sie in der Bevölkerung ankommen und dazu führen, dass wir als Partei gewählt werden?“ Mit der Umsetzung des Mindestlohns, eines Rentenpakets und mehr Geld für Bildung und Kommunen habe die SPD Glaubwürdigkeit zurückgewonnen und gute Werte bei ihrer Kernkompetenz soziale Gerechtigkeit. Derzeit überlagerten die Stimmung in der Bevölkerung jedoch Themen wie innere Sicherheit oder die Flüchtlingsfrage, bei deren Lösung der SPD weniger als der Union zugetraut werde, obwohl die SPD aus seiner Sicht die besseren Antworten liefere und beispielsweise ein Integrationsgesetz durchgesetzt habe. Hier wirkten die längerfristigen Kompetenzzuschreibungen der Parteien. Zur Bundestagswahl 2017 müsse es gelingen, die innenpolitische Frage wieder stärker auf Gerechtigkeitsthemen zu lenken. Da gäbe es genug anzupacken, etwa im Hinblick auf Chancengleichheit und die Durchlässigkeit unseres Bildungssystems.

Eine Themenzuspitzung gelinge vor allem der Partei Alternative für Deutschland (AfD) besser, warf Gehrke ein: „Die mobilisiert sogar Nicht-Wähler“, sagte sie. Doch Meyer zeigte sich überzeugt, dass Parteien auch mit Gerechtigkeitsthemen und nicht nur mit dem Schüren von Ressentiments punkten könnten. „In unserer Gesellschaft gibt es einen großen Anteil Armer und von Armut Bedrohter“, erläuterte er. Aktuell existiere eine Stimmung derer nach viele BürgerInnen nicht mehr an die Möglichkeiten des persönlichen sozialen Aufstieges glaubten. „Die SPD muss ihr altes Versprechen von einem Aufstieg, der allen BürgerInnen möglich ist, wieder wahrmachen“, forderte Meyer.

Ein zweites Thema mit dem die Sozialdemokratie aus Sicht des Professors punkten könne, seien die Geflüchteten: „Hier muss die Partei zeigen, wie wir das schaffen können. Die SPD muss und kann hier Antworten geben. Es ist noch nicht solidarisch, eineinhalb Jahre lang Deutschlands Türen zu öffnen“, sagte er. Vielmehr müsse Solidarität in den Herkunftsländern der Geflüchteten gezeigt werden. „Solidarität, die zu Hause hilft, wirkt langfristig und nachhaltig“, zeigte sich Meyer überzeugt.

Dass sich das Idealbild eines sozialdemokratischen Skandinaviens, wie es vor allem in den 80er-Jahren vorherrschte, verändert hat, machte Krell deutlich. In Schweden regiere eine rot-grüne Minderheitsregierung, allerdings erreiche die norwegische Arbeiterpartei 35 bis 38 Prozent als Wahlergebnis. „Eine starke Gleichheitsorientierung scheint mir hier die Gewinnerformel zu sein. Bei uns liegt der Grad der gewerkschaftlichen Organisation von ArbeitnehmerInnen bei 16 oder 17 Prozent. In Norwegen sind 80 Prozent gewerkschaftlich organisiert“, analysierte Krell. Zwar könne die deutsche Sozialdemokratie aus seiner Sicht nur wenig von den nordischen Ländern lernen, doch befinde sich die Partei auf dem richtigen Weg. „Die SPD wendet sich verstärkt der gesellschaftlichen Gleichheit zu. Das war zum Beispiel an der Erbschaftssteuerdebatte und der Förderung nach höheren Bildungsausgaben, die zu mehr Bildungsgerechtigkeit führen, zu merken“, zeigte er sich überzeugt.

Am Beispiel Großbritanniens verwies Krell darauf, dass es nach wie vor einen Hunger nach Solidarität und Gerechtigkeit gebe. „An eine Entsolidarisierung glaube ich nicht. Ich beobachte fasziniert die aktuelle Lage in Großbritannien. Dort treten nach dem Brexit-Beschluss massenhaft junge AktivistInnen in die Labour-Partei ein“, sagte er. Doch natürlich nehme auch er den massiven Mitgliederschwund der SPD seit den 90er-Jahren wahr. Meyer pflichtete ihm bei, dass die jüngeren Mitglieder unserer Gesellschaft nicht per se unpolitisch seien. „Doch sie suchen sich kleinere Organisationen als Parteien. Sie wollen sehen, was aus ihrem Engagement wird und was ihr Anteil am großen Ganzen ist“, erläuterte er.

Meyer sprach sich für eine diskutierende SPD aus: „Eine lebendige Diskussion ist doch attraktiver als eine Augen-zu-und-durch-Haltung. In der Zeit Willy Brandts war die SPD eine sehr erfolgreiche diskutierende Partei. Wir müssen offen diskutieren, den Rahmen abstecken und die gesellschaftliche Debatte hören, um wieder erfolgreich zu sein“, formulierte er seinen Appell.

Dörmann führte schließlich an, dass seine Partei laut einer Allensbach-Umfrage ein Potenzial von 37 Prozent habe. Aktuell komme sie aber nur auf 22 oder 23 Prozent. „Es muss uns gelingen, diese Schere zu verkleinern: durch ein akzentuiertes Wahlprogramm, das Visionen entwickelt, die sich in praktische Politik umsetzen lassen und deshalb glaubwürdig sind.“

Auf dem Podium (v. l.): Christian Krell, Thomas Meyer, Martin Dörmann und Mirjam Gehrke

Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung

„Welche Debattenkultur braucht Demokratie?“

Eine hochspannende Podiumsdiskussion der FES zur Debattenkultur in Deutschland gab es Anfang Oktober im KOMED/Mediapark. Der demokratische Diskurs leidet zunehmend darunter, dass sich immer mehr Menschen einem echten Dialog entziehen und aggressiv auf andere Meinungen reagieren. Was tun gegen Hassmails, Intoleranz und ein wachsendes Klima der Menschenfeindlichkeit in Teilen der Gesellschaft? Die meisten waren sich einig: „Schweigen können wir uns nicht mehr leisten!“

Auf dem Podium diskutierten (v. l.): Lamya Kaddor (Publizistin und Islamwissenschaftlerin), Moderator Daniel Brax, Ulrike Winkelmann (Deutschlandfunk), Dr. Linards Udris (Uni Zürich), Steffi Fetz („Crowdspondent“) und Martin Dörmann

Jubiläumsausgabe: Nr. 100 der Berlin Depesche

Frank-Walter Steinmeier gehörte zu den Gratulanten, die zur 100. Ausgabe der Berlin Depesche (Oktober 2016) einen Gastbeitrag beisteuerten. Sie ist auf der Homepage abrufbar und liegt in den Bürgerbüros aus. Weitere Gastautoren sind: **Hannelore Kraft, Sigmar Gabriel, Katarina Barley, Martin Schulz, Andrea Nahles, Heiko Maas, Barbara Hendricks, Thomas Oppermann und Olaf Scholz**.

Schülergruppe aus Porz

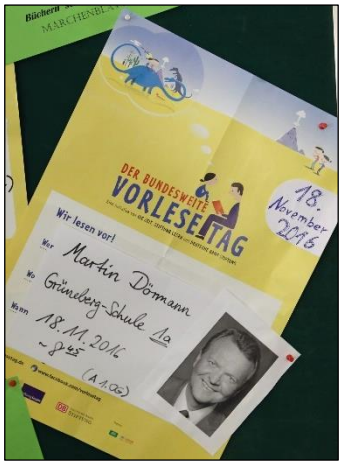
Das hat riesig Spaß gemacht! Bei der Diskussion mit zwei 8. Klassen der **Lise-Meitner Gesamtschule Porz** wurden Martin Dörmann so viele (kluge) Fragen gestellt wie wohl von keiner Gruppe zuvor. Kompliment an die wissbegierigen SchülerInnen! Anschließend gab es einen lustigen Selfie-Marathon.

Kölner Stimmen im Bundestag

Auf "Staatsbesuch": Berlin erlebte ein besonderes Highlight aus dem Wahlkreis. Vor dem Südportal des Reichstages gab der **MGV Urbach** ein Ständchen zum Besten. Die Männer um den Vorsitzenden **Hermann-Josef Schlimbach** und Chorleiter **Babrak Wassa** sangen mit Begeisterung mehrere Lieder. Aus vollen Kehlen wurde die kölsche Heimat gepriesen. Zur „Belohnung“ hatte Martin Dörmann einen gemeinsamen Besuch der Kapelle im Bundestag organisiert.

Vorlesetag mit Martin Dörmann in der Grüneberg-Schule

„Die kleine Schildkröte Lina“ begeisterte Kalker Kinder



Anlässlich des bundesweiten Vorlesetages war **Martin Dörmann** am 18. November zu Gast in der Grüneberg-Schule in Köln-Kalk. In der Klasse 1a von Frau **Bulat** mit Kindern vieler Nationalitäten las er aus dem Kinderbuch „Die kleine Schildkröte Lina“ vor, um die „Pänz“ für das Lesen zu begeistern.

Diese hatten viel Freude an der Geschichte von der Schildkröte, die einen ganz besonderen Geburtstag feiert. Sie reist zu befreundeten Tieren und bekommt von ihnen Aufgaben gestellt, bevor am Ende das Geburtstagsgeschenk wartet. Die Geschichte zeigt, dass es im Leben nicht um materielle Dinge geht, sondern dass vielmehr Freundschaften und Spaß eine wichtige Rolle spielen. Martin Dörmann fragte die Kinder immer wieder etwas zu den Tieren. Sie machten bei den Rätseln fleißig mit, summten wie die Bienen und quakten wie der Frosch. „Das hat riesig Spaß gemacht! Das Vorlesen eignet sich hervorragend dazu, Kinder auf schöne Art und Weise zu motivieren, selbst zum Buch zu greifen“, betonte der Abgeordnete.

Der bundesweite Vorlesetag wird seit 2004 jedes Jahr im November von der Stiftung Lesen und der Wochenzeitung „Die Zeit“ veranstaltet.

Herbstempfang des SPD Ortsverein Innenstadt Nord

Gute Gespräche mit vielen Gästen gab es wieder beim traditionellen Herbstempfang des SPD-Ortsvereins Innenstadt-Nord. Im Mittelpunkt stand diesmal ein spannender Talk von **Martin Börschel** MdL mit **Jürgen Mathies**, dem Kölner Polizeipräsidenten. Der beschrieb die sozialraumorientierte Polizeiarbeit und betonte die Bedeutung der verstärkten Polizeipräsenz an den neuralgischen Punkten Dom/Hauptbahnhof und den Ringen.

Kalker Diskussion zu preiswertem Wohnraum

Wie schaffen wir preiswerten Wohnraum und erhalten lebendige Städte? Auf Einladung von **Marcel Hagedorn** und seinem SPD-Ortsverein kam **Michael Groß** nach Köln-Kalk. Der wohnungsbaupolitische Sprecher der SPD-Fraktion legte dar, was die SPD schon auf den Weg gebracht hat - und was sie noch tun will. Die gute Diskussion wurde von Martin Dörmann moderiert.

Gala-Abend des FAS Porzer Karneval

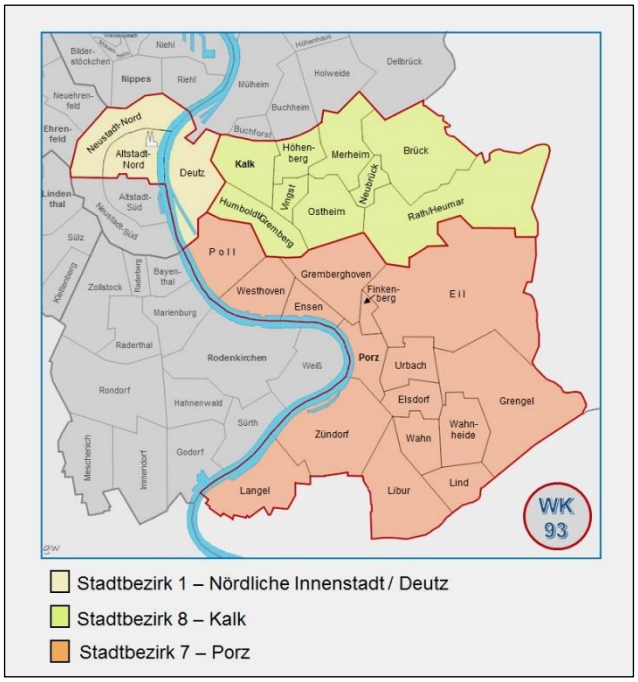
Der Festausschuss Porzer Karneval stellte das designierte Porzer Dreigestirn vor. **Prinz Helmut I.**, **Jungfrau Melanie** und **Bauer Hans** begeisterten bei ihrem klasse Auftritt mit viel Gefühl und sprühten vor Freude auf die Session. Sie und eine größere Delegation des FAS und der KG Urbacher Räuber werden Martin Dörmann im Januar im Bundestag besuchen.

Wahlimpulse des Kulturforums Köln

Das Kulturforum Köln diskutierte über kulturpolitische Impulse für die SPD-Wahlprogramme 2017 für NRW und den Bund. Nach den Inputs von **Lisa Steinmann**, **Klaus Schäfer** und **Martin Dörmann** entwickelte sich ein reger Austausch an den Tischen, moderiert von **Mia Helmis** und **Andreas Pöttgen**.

Martin Dörmann tritt erneut im Wahlkreis Köln I an

Die KölnSPD hat auf ihrer Wahlkreiskonferenzen am 4./5. November ihre Kandidatenteams für die Wahlen 2017 festgelegt. In den Stadtbezirken Porz und Kalk sowie der nördlichen Innenstadt tritt erneut **Martin Dörmann** zur Bundestagswahl an. Er vertritt den Wahlkreis Köln I seit 2002 als direkt gewählter Abgeordneter im Bundestag. Dort ist er kultur- und medienpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Zudem ist er für die digitale Infrastruktur zuständig.



Karte des Bundestagswahlkreises Köln I

In dieser Legislaturperiode hat Martin Dörmann daran mitgewirkt, dass der Bund erstmals vier Milliarden Euro für den Breitbandausbau zur Verfügung stellt, damit alle Haushalte schnelles Internet erhalten. **Dörmann**: „Ich setze mich für eine Politik ein, die Fortschritt und Gerechtigkeit miteinander verbindet und den sozialen Zusammenhang stärkt. Dazu gehören: mehr preiswerter Wohnraum, eine erfolgreiche Integration, zusätzliche Anstrengungen für die öffentliche Sicherheit, gerechte Steuern und Abgaben, die Vermeidung von Altersarmut und die Nutzung von Zukunftschancen, etwa im Hinblick auf Infrastruktur und Digitalisierung."

Das Kandidatenteam zur Bundestagswahl

In den anderen Kölner Bundestagswahlkreisen kandidieren für die SPD wie bisher: **Elfi Scho-Antwerpes** (Köln II), **Rolf Mützenich** (Köln III) und **Karl Lauterbach** (Köln-Mülheim, Leverkusen).

Für Köln in Berlin: Martin Dörmann, Elfi Scho-Antwerpes und Rolf Mützenich kandidieren wieder zur Bundestagswahl 2017 in Köln, ebenso Karl Lauterbach, der auf einer separaten Wahlkreiskonferenz für Leverkusen/Mülheim einen Tag früher nominiert wurde.

Das Kandidatenteam zur Landtagswahl

Für die NRW-Landtagswahl 2017 wurden erneut die Landtagsabgeordneten **Gabriele Hammlerath** (Wahlkreis Ehrenfeld), **Andreas Kossiski** (Chorweiler), **Ingrid Hack** (Rodenkirchen, südliche Innenstadt), **Lisa Steinmann** (Lindenthal), **Martin Börschel** (Mühlheim) und **Jochen Ott** (Porz, Kalk/Ost) aufgestellt. **Susana dos Santos Herrmann** (Fotomitte) kandidiert erstmals im Wahlkreis Kalk/West, nördliche Innenstadt. Stephan Gatter, der bisherige Abgeordnete dort, war nicht noch einmal angetreten.

Kölner Besuchergruppe in Berlin

Auf Einladung von **Martin Dörmann** war Ende November wieder eine Besuchergruppe aus dem Wahlkreis zu Gast in Berlin. Bei der vom Bundespresseamt organisierten Fahrt gewann die Gruppe unter Begleitung seines Büroleiters **Tim Cremer** Einblicke in das politische Leben der Bundeshauptstadt, besuchte beispielsweise den Reichstag, historische Gedenkstätten und politische Informationsveranstaltungen. Eines der Highlights war die rege Diskussion, welche nicht in einem reinen Besucherraum, sondern im großen Fraktionsaal stattfand.

Berlin Depesche abonnieren

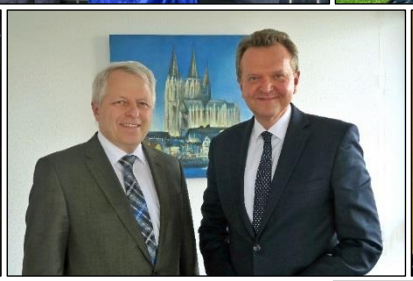
Die Berlin Depesche erscheint etwa siebenmal im Jahr. Sie wird per **eMail** versendet und auf der **Homepage www.martin-doermann.de** eingestellt.

Wer in den **eMail-Verteiler** aufgenommen werden möchte, schickt einfach eine Nachricht an: **martin.doermann@bundestag.de** (SPD-Mitglieder bitte mit Angabe des Ortsvereins).

Druckexemplare sind in den drei Bürgerbüros von Martin Dörmann vorrätig. Die Adressen sind auf der letzten Seite aufgeführt.

Weitere Infos bei facebook: www.facebook.com/martin.doermann

PROJEKT



1. MAI 2016

INFOS ZU MARTIN DÖRMANN, MDB

Aufgabenschwerpunkte

- Seit 2002 direkt gewählter Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis Köln I
- Arbeitsschwerpunkte: Kultur, Medien, digitale Infrastruktur

Funktionen und Mitgliedschaften im Bundestag (18. WP)

- Kultur- und medienpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
- Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien
- Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur
- Stellv. Mitglied im Ausschuss Digitale Agenda
- Stellv. Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie
- Mitglied im Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion

Sonstige Funktionen

- Mitglied im Beirat bei der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (Regulierungsbehörde)
- Mitglied im Verwaltungsrat der Deutschen Welle
- Mitglied im Vorstand der SPD-Medienkommission

Die Büros in Berlin und Köln

Abgeordnetenbüro Berlin

Martin Dörmann, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Besucheradresse:
Konrad-Adenauer-Straße 1,
Paul-Löbe-Haus, Raum 7.340
Tel.: 030 / 227 734 18
Fax: 030 / 227 763 48
martin.doermann@bundestag.de

Mitarbeiterteam
Stefan Stader (Büroleiter),
Dr. Matthias Dahlke,
Manuela Seifert
Öffnungszeiten
Sitzungswochen
Mo.– Fr.: 8:30 bis 19 Uhr
Sitzungsfreie Wochen
Mo.- Do.: 9 bis 18 Uhr
Fr.: 9 bis 17 Uhr

Bürgerbüro Porz (Wahlkreisbüro – Gemeinschaftsbüro mit Jochen Ott, MdL)

Hauptstraße 327
51143 Köln (Porz)
Tel.: 02203 / 521 44
Fax: 02203 / 510 44
martin.doermann@wk.bundestag.de

Mitarbeiterteam von Martin Dörmann
Tim Cremer (Büroleiter),
Nadesha Dietz, Anton Gerber,
Thomas Schwanstecher (Webmaster)
Öffnungszeiten
Mo. bis Do.: 9 bis 17 Uhr
Fr.: 9 bis 13 Uhr

Bürgerbüro Kalk (Gemeinschaftsbüro mit Stephan Gatter, MdL)

Kalker Hauptstraße 212
51103 Köln (Kalk)
Tel.: 0221 / 870 43 02
Frank.heinz@landtag.nrw.de

Mitarbeiter von Stephan Gatter
Frank Heinz
Öffnungszeiten
Mo., Mi.: 9 bis 12 Uhr
Di., Do.: 14 bis 17 Uhr
Fr.: 12 bis 15 Uhr

Bürgerbüro der Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten

Magnusstraße 18b
50672 Köln (Innenstadt)
Tel.: 0221 / 169 195 77
Fax: 0221 / 169 195 79
koelner-spd-mdb@netcologne.de

Mitarbeiter
Benedikt Dettling
Öffnungszeiten
Mo.– Do.: 9 bis 18 Uhr
Fr.: 9 bis 14 Uhr

Sitzungswochen des Deutschen Bundestages 2017

Sitzungswochen im 1. Halbjahr 2017 sind die 3., 4., 7., 10., 12., 13., 17., 20., 22., 25.und 26. KW. Die Übersicht für ist abrufbar unter: www.bundestag.de/parlament/plenarge-schehen/sitzungskalender/index.html

IMPRESSUM

JAHRBUCH 2016

HERAUSGEBER

Martin Dörmann, MdB,
Deutscher Bundestag,
Platz der Republik 1,
10111 Berlin

REDAKTION

Martin Dörmann (verantwortlich),
Dr. Matthias Dahlke, Nadesha
Dietz, Stefan Stader

BILDNACHWEIS

Renee Denzer: S. 6, 7, 8 o.;
Michael Scholten: S. 6,7;
SPD-Fraktion: S. 9;
Deutscher Bundestag: S. 16 o.;
Christian Dick: S. 18 o.;
DLR: S. 18 m., 21 u.l.;
FES: S. 22 u.r., 57;
Daniel Kupka: S. 31 o.;
BPA: S. 34 o.;
Werner Schwering: S. 39 r.m.;
Katarina Barley: S. 39 l.m.;
Martin Schulz: S. 39 l.u.;
Dominik Butzmann: S. 39 o.l.;
Knoll/Jänicke: S. 39 u.r.;, 39 m.l.;
c/o Pop HighRes: S. 43 u.l.;
Köln/Bonn Airport: S. 49 u.m.;
Kunst-Station-St. Peter: S. 49 o.r.
sonstige: Büro Dörmann..

Berlin Depesche

Wer in den eMail-Verteiler der Wahlkreiszeitung Berlin depesche aufgenommen werden möchte, sendet eine Nachricht an:
martin.doermann@bundestag.de
(SPD-Mitglieder bitte mit Angabe des Ortsvereins)

FACEBOOK

www.facebook.com/
martin.doermann

HOMEPAGE

www.martin-doermann.de